

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postverendung:
 Ganzjährig K 8.—
 Halbjährig 4.—
 Vierteljährig 2.—
 Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
 voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht
 angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.
Auftragungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr.
 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig K 7.20
 Halbjährig 3.60
 Vierteljährig 1.80
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h.
 berechnet.

Nr. 21. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 25. Mai 1907 22. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

Z. M. 500.

Kundmachung.

Aufnahme in die k. u. k. Kadettenschulen.

Die Aufnahme von Aspiranten in den ersten Jahrgang der Kadettenschulen findet mit Beginn des Schuljahres 1907/8 (Mitte September) statt.
 In die höheren Jahrgänge werden Aspiranten nur insoweit aufgenommen, als Plätze verfügbar sind.
 Die Aufnahme in den vierten — bei der Artillerie- und Pionierkadettenschule in den dritten — Jahrgang ist unzulässig.
 Aspiranten, welche die Erlangung der Kadettenschule in der Train- oder Sanitätsgruppe anstreben, können in eine beliebige Kadettenschule eintreten und werden erst nach Absolvierung des dritten Jahrganges nach Maßgabe des Bedarfes in den Infanteriekadettenschulen in Budapest und Prag vereinigt.
 Die Vortragssprache ist in den Infanteriekadettenschulen in Budapest, Pozsony, Kassa, Temesvar und Nagyszeben, dann in der ungarischen Parallelklasse der Kavalleriekadettenschule und der Artilleriekadettenschule deutsch und ungarisch, in den Infanteriekadettenschulen zu Kamenitz und Karlsstadt deutsch und kroatisch, in den übrigen deutsch.
 In den drei unteren Jahrgängen der Kadettenschulen wird im allgemeinen derselbe Lehrstoff vorgenommen wie an der Oberstufe der öffentlichen Realschulen. Die Zöglinge können daher nach Abschließung des dritten Jahrganges, wenn sie den sonstigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen, zur Maturitätsprüfung an einer öffentlichen Realschule zugelassen werden.
 Zöglinge dieses Jahrganges, welche mindestens sehr guten Gesamterfolg aufweisen und die vorgeschriebene kommissionelle Prüfung bestehen, können über ihre Bitte und nach Zulässigkeit des verfügbaren Raumes auf Freiplätze in eine der beiden Militärakademien übersetzt werden.
 Die Aufnahmebedingungen sind in der Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die k. u. k. Kadettenschulen (Ausgabe vom Jahre 1900 mit Nachträgen vom Jahre 1902 und 1905) enthalten.

Die Gesuche um Aufnahme in eine Infanteriekadettenschule sind dem Kommando der nächsten Kadettenschule, jene um Aufnahme in die Kavallerie-, Artillerie- oder Pionierkadettenschule dem betreffenden Schulkommando einzusenden. Als letzter Termin wird für die Infanteriekadettenschulen in Budapest, Pozsony, Kassa, Temesvar, Nagyszeben, Karlsstadt und Kamenitz der 12. Juli, für die übrigen Kadettenschulen der 15. August festgesetzt.
 Nähere Aufschlüsse können auch beim Stadtrate eingeholt werden.
 Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 21. Mai 1907.

Der Bürgermeister:
 Dr. v. Plenter m. p.

Belehrung

über die Gefahren der Milzbrandansteckung beim Menschen und deren Verhütung.

1. Milzbrand ist eine besonders bei Kindern, Pferden, Schafen und Schweinen vorkommende, auch auf den Menschen übertragbare Tierkrankheit.

Die Ansteckung erfolgt durch einen eigenen Krankheitskeim, dem Milzbrandbazillus.

Die Keime kommen im Blute milzbrandkranker Tiere in großen Mengen vor und haften mitunter auch an der Haut (Geschwüre) und den Haaren.

Dadurch, daß sie auf legeren Dauerform (Sporen) bilden, welche sowohl gegen gewöhnliche Desinfektionsmittel, als auch gegen die Austrocknung sehr widerstandsfähig sind, können sie sich in trockenem Zustande Jahre lang lebensfähig erhalten und sind daher bei der Verarbeitung derartiger tierischer Produkte für die damit beschäftigten Personen äußerst gefährlich.

2. Die Übertragung auf den Menschen kommt vorzugsweise in jenen Betrieben vor, in welchen die tierischen Rohstoffe (wie Felle, Haare, Borsten, Fleisch) verarbeitet werden.

Gefährdet sind daher Ableder, Schlächter, Fellhändler, Gerber, Lederarbeiter, Wollsortierer, Arbeiter in Roßhaar-Spinnereien, Zuchtställen, Sortieranstalten, Erzeuger von falschen Gamsbärten aus Roßhaar, dann Hader- und Lumpensammler, sowie die Arbeiter in Hader- und Lumpenreinigungsanstalten, sowie in Papierfabriken (Haderboden) ferner Bürsten- und Pinselmacher etc.

3. Die Krankheit verläuft in 3 Formen je nach der Art des Eindringens der Keime durch die Haut, die Luftwege oder den Verdauungstrakt als Haut-, Lungen- und Darmmilzbrand.

a) Hautmilzbrand.
 Selbst bei kleinen Verletzungen können die Krankheitskeime in die Haut (Kratzwunden, Abschürfung etc.) während der Arbeit einbringen. Bisweilen erfolgt die Infektion durch Fliegenstich (Aasfliegen etc., besonders bei Abdecken, Fleischern etc. beobachtet.) Einige Tage nach der Ansteckung entsteht in der betreffenden Hautstelle ein kleines Bläschen, in dessen Umgebung bald mehrere neue Bläschen auftreten, um sich alsbald in schwarze Schorfe umzuwandeln. Unter starkem Spannungsgefühl und lebhaften Schmerzen rötet sich die Umgebung und es entsteht eine mehr oder weniger große, breithart anzufühlende Anschwellung. In weiterem Umkreise ist die Haut teigig weich geschwellt.
 Unter entsprechender und insbesondere frühzeitig erfolgter ärztlicher Behandlung tritt in vielen Fällen noch Heilung ein. In anderen, besonders in nicht rechtzeitig ärztlich behandelten und vernachlässigten Fällen kommt es zu einer allgemeinen Erkrankung infolge von Blutvergiftung (Sepsis) und es tritt unter heftigem Fieber, Erbrechen, großer allgemeiner Schwäche nach wenigen Tagen der Tod ein.

b) Lungenmilzbrand
 ist die gefährlichste Form der Milzbrandinfektion, da sie mit seltenen Ausnahmen in der kürzesten Zeit (oft schon in wenigen Stunden) zum Tode führt.
 Die Ansteckung erfolgt durch die Einatmung der Krankheitskeime, welche oft in großer Menge in dem durch die Verarbeitung infizierter Felle, Wolle, Haare, Lumpen oder dgl. sich entwickelndem Staube vorhanden sind. Diese Form beobachtet man daher vorwiegend bei Personen, welche mit Fellen, Wolle, Haaren u. s. w. zu tun haben; die Erzeuger von falschen Gamsbärten, Roßhaar-zurichter und Haderfortierer sind besonders gefährdet.
 Wenige Tage nach der Aufnahme der Keime in die Lunge, tritt fast plötzlich unter hohem Fieber heftige Atemnot auf, bisweilen besteht qualender Husten mit reichlichem, erst schleimig wässrigem, alsbald blutig werdendem Auswurf.
 Je nach der Schwere der Infektion und dem Kräftezustand des von der Krankheit Befallenen kommt es unter rasch eintretender Erschöpfung zum Tode.

c) Darmmilzbrand

entsteht entweder durch den Genuß von Fleisch milzbrandkranker

Die graue Frau.

Wiener Originalroman von A. Gottner-Grese.
 18. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Hol euch der Kuckuck mit euren dummen Angewohnheiten! Was braucht die alte Schwarz sich anmelden zu lassen? Noch dazu im Hause Helfert, wo sie seit dreißig Jahren ein- und ausgeht? Modischer Firtelanz! Nichts für mich!“

Dagobert war aufgesprungen und ging nun der alten Frau entgegen. Es war ihm eine große Erleichterung, daß sie eben jetzt kam, die muntere, alte Käsin Schwarz, deren scharfer Witz und drohlige Originalität überall bekannt war.

Klaras Stimme hatte so eign gellungen, und nun diese drückende Stille. . . . Der junge Mann atmete förmlich auf. Artig geleitete er die starke, alte Frau zu einem Sitz. Klara kam herbei und bot ihr die Hand. Die Käsin zog ihre Vornette und musterte die beiden scharf.

„Hm,“ sagte sie endlich, das Glas fallen lassend. „Wenn nicht Ihr Beide es wäret, hätte ich an ein Rendezvous gedacht. Aber für derartigen Wahnsinn ist Klara, Gottlob, zu vernünftig. Na also desto besser. Dann störe ich wenigstens nicht. Aber blaß seid Ihr Beide und ordentlich aufgereg. Nun, das ist begreiflich. Versucht die Geschichte, diese Untersuchung gegen den armen Einsiedl! Habe heute mit dem Doktor Wilmar gesprochen. Der sagte, die Sache werde immer dunkler. Und was sie da jetzt wieder für Aufhebungs machen von dieser Kage! Die Kage war acht Tage fort, sie wird, weiß Gott wo, gefunden. Sie ist mager, struppig, staubig. Der Wilmar schwört darauf, daß das Tier irgendwo im Hause versteckt war. Aber wo? Ha, das wird schwer herauszufinden sein. Ich weiß es noch ganz gut, wie mein selbiger Mann einmal mit ihrem Großvater, lieber Dagobert, über Ihr altes Haus sprach. Das hat mehr Türen und Verbindungsgänge als wir wissen, hat er gesagt. Solche uralte Wiener Häuser sind erbaut worden in unruhigen Zeiten, wo man auf allerhand Verstecke sann, wenn vielleicht

plötzlich eine Gefahr käme. Sehen Sie, wenn es gelänge, irgend so ein Versteck zu finden, dann käme vielleicht doch Licht in die Geschichte. Ich meine, die Kage weiß mehr als wir. Passen Sie nur auf, Dagobert, sie kommen noch auf meine Worte.“

Die redselige, alte Frau sprach noch lange fort. Der „Fall Gerhard“ war ihr hochinteressant. Und den beiden jungen Menschen half sie damit über eine gute Stunde hinweg.

Sie redeten beide wenig. Nur als nochmal Einsiedls Name fiel, sprach Klara in eine Pause hinein: „Ich will gleich morgen nach Paula und Nelly sehen. Die armen Kinder verstecken sich ja förmlich. Und die Menschen machen ihnen auch die peinliche Lage, in welcher sie sind, in keiner Weise leichter. Man muß ihnen doch wieder Mut machen. Sie sind unglücklich genug.“

Die alte Frau sah mit ihren scharfen Augen zu Klara hinüber.

„Hast Recht“ sagte sie dann kurz. „Bist alleweil mein Brachtmädel! Du, weißt Du, was mir auffällt? Der Doktor Wilmar kommt jetzt sehr häufig zu Dir? Und der spricht mit einer Wärme von Dir — na — ich hätte dem Altenwurm gar nicht soviel Gefühl zugetraut. Ist übrigens ein netter Mensch. Oder nicht?“

Sie sagte die letzten Worte fast herausfordernd. Aber Klara antwortete gar nicht darauf. Sie stand jetzt wieder am Fenster und lehnte den dunklen Kopf wie ermüdet gegen die Scheiben.

Dagobert stand auf, um sich zu verabschieden.

„Habe Dank!“ sagte er leise, während er sich über ihre Hand neigte.

Sie nickte ihm liebevoll zu.

„Lebewohl.“
 Und dann stand sie wieder ganz ruhig und horchte auf seinen Schritt, der draußen verhallte, während die alte Frau mit der Weltschwelligkeit betagter Personen weiterredete und den „Fall Gerhard“ zum hundertsten Male in allen seinen Einzelheiten besprach. Die Worte rauschten unvernommen an den Ohren des Mädchens vorüber. Klara Helfert hatte zum ersten Male in ihrem arbeitsreichen Dasein keinen Sinn für die Geschichte der anderen.

X. Kapitel. Die Schleppe.

Viele Wochen waren vergangen, seit der Chef des Hauses Gerhard auf eine so eigenartige Weise geendet hatte. In all diesen Tagen war die Erregung in den Gemütern noch gestiegen. Immer wieder erschienen gerichtliche Kommissionen, Verhöre aller Art waren zu überstehen, viel Peinliches, das man stets verschwiegen hatte, kam ans Tageslicht, ward laut besprochen. Das innerste Familienleben wurde von fremden, neugierigen Blicken durchsichtet, und der „Fall Gerhard“ war immer wieder von neuem Stadtgespräch.

Aber seit dem Wiederauftauchen Los fanden sich keine weiteren Anhaltspunkte mehr. Es gelang auch dem eifrigsten Forschen nicht, zu ermitteln, wohin der zweite Kaffeschlüssel gekommen, welche Bewandnis es mit der gespenstischen, „grauen Frau“ habe, und ob Herr Ans. in wirklich von fremder Hand gefallen sei, oder ob doch — allen Gutachten zum Trotz — ein Selbstmord vorliege. So verdichteten sich die Schatten, welche über den alten Hause schwebten, immer mehr und mehr. Es war unheimlich in den weiten Räumen, wo nur leise gesprochen wurde, als läge noch immer der tote Mann drunten in dem Brunksaal. Die Unsicherheit, das Geheimnisvolle, drückte wie ein Alp auf die Hausbewohner.

Zwei von ihnen litten ganz besonders unter diesen qualvollen Verhältnissen: Die alte Frau Gerhard und Kurt. Die Großmutter sprach fast gar nicht mehr. Wie ein lebendig gewordenen Schatten aus längst vergangenen Tagen schlich sie durch die dunklen Gänge ruhelos und doch müde, grenzenlos müde. Der Gedanke, dem furchtbaren Schicksal, das ihr den Sohn geraubt, klar ins Auge zu sehen, den Schleier dieser letzten Minute seines Lebens zu lüften, wurde bei ihr zu einer fixen Idee. Sie wollte wissen wer ihren Sohn getötet, sie wollte den Unseligen zur Verantwortung ziehen, wollte ihn bestrafen, den Sohn gerächt wissen. Das war der Gedanke ihrer sonnenlosen Tage, der Inhalt ihrer schlaflosen Nächte. Nur dieser leidenschaftliche Wunsch hielt sie noch aufrecht, denn ihre körperlichen Kräfte schwanden zusehends dahin. Aber es ging bei ihr

Tiere oder dadurch, daß die Nahrung mit Milzbrandkeimen verunreinigt wird.

Letzteres geschieht am häufigsten in der Weise, daß Arbeiter in den Arbeitsräumen, wo ja reichlich Gelegenheit für die Verunreinigung vorhanden ist (Staub, Abfälle, unreine Hände etc.) ihre Nahrung zu sich nehmen.

Die Krankheit verläuft unter den Erscheinungen eines schweren Magen-Darmentarrhs, Unterfieber, Appetitlosigkeit, ferner treten Leibschmerzen, Erbrechen und blutige Durchfälle auf und erfolgt unter zunehmender Schwäche in den meisten Fällen in 2-3 Tagen der Tod.

4. Bei der Schwere der Krankheit ist ihre Verhütung besonders wichtig und sollen nachstehende Vorsichtsmaßnahmen in den oben erwähnten Betrieben streng eingehalten werden.

5. In allen Betrieben, in welchen mit tierischen Abfällen, wie Kopshaaren, Borsten etc. hantiert wird, sollen die dort beschäftigten Arbeiter vor Antritt der Arbeit ihre Oberkleider in einem hierfür bestimmten abgesonderten Raume ablegen und sich mit wasser- und desinfizierbaren, hochschließenden Arbeitskitteln und Kappen bekleiden.

6. Arbeiter, welche Wunden, Risse und andere Hautverletzungen an Händen, im Gesichte, am Kopfe, am Halse oder an anderen nicht bedeckten Körperstellen aufweisen, sollen von der Beschäftigung in dieser Betrieben bis zu ihrer völligen Herstellung unbedingt ausgeschlossen werden.

7. Manipulation mit nicht desinfiziertem Materiale soll von den Arbeitern nur mit handschuhbekleideten Händen vorgenommen werden.

8. Beim Auspacken und Sortieren des nicht desinfizierten Rohmaterials sowie bei solchen Manipulationen, die Staubentwicklung verursachen, sollen die Arbeiter überdies mit Respiratoren versehen sein.

9. Das Essen, Trinken und Rauchen, sowie das Aufbewahren von Speiseflecken in den Betriebslokalen ist streng zu verbieten.

10. In den Arbeitsstätten müssen Waschvorrichtungen mit warmem Wasser und Seife stets vorhanden sein und sind die Arbeiter zu verhalten, sich oft, jedenfalls aber immer vor Beginn der Arbeit und nach Schluß derselben gründlich zu reinigen.

11. Die gleichen Vorschriften sind auch bei der Desinfektion tierischer Rohprodukte von den damit Beschäftigten in Anwendung zu bringen.

12. In allen Fällen von Erkrankungen obiger Art soll sogleich ärztliche Hilfe, am besten die Spitalspflege, in Anspruch genommen werden.

Reichsrats-Stichwahl.

Die am Donnerstag den 23. Mai l. J. stattgefundenen Stichwahl zwischen dem christlichsozialen Kandidaten Herrn Alfred Schmid aus St. Pölten und dem sozialdemokratischen Kandidaten Herrn Emil Polke hat mit dem Siege des christlichsozialen Kandidaten Herrn Alfred Schmid abgeschlossen, der mit der stattlichen Majorität von 644 Stimmen als gewählt erscheint. Obwohl die Agitation auf beiden Seiten ziemlich heftig geführt wurde, verlief der Wahlakt sehr ruhig. Bereits um 1/26 Uhr abends war das Wahlergebnis aus sämtlichen Wahlorten bekannt und erregte in christlichsozialen Kreisen naturgemäß große Befriedigung. Waldhofen a. d. Ybbs hat für Herrn Schmid sehr günstig gewählt, da er um 229 Stimmen mehr erhielt als der sozialdemokratische Kandidat Herr Polke. Herr Schmid darf sich also nicht beklagen, daß ihn seine Vaterstadt im Stiche gelassen hat und wird sich ihrer gewiß auch erinnern,

wie bei allen sehr energischen Naturen: ihr Wille machte sie stark und widerstandsfähig, er zwang den Körper, der den Anstürmen kaum standhalten konnte. Und so lebte sie doch weiter, weil sie leben wollte. Sie sah jetzt oft lange bei ihrem ältesten Enkel und sprach mit ihm immer wieder alle Einzelheiten durch. Er war ja Jurist, die Sache schlug in sein Fach. Müßte er nicht eher einen Ausweg finden, eine Klärung? Es handelte sich doch um seinen Vater.

„Und um meine Liebe,“ hatte Kurt einmal hinzugefügt mit halber Stimme.

Die alte Frau gab zuerst keine Antwort. Liebe — das Wort hatte niemals eine Bedeutung gehabt in ihrem langen Dasein. Sie hatte stets die Wichtigkeit dieser größten aller menschlichen Leidenschaften unterschätzt. Jetzt zum ersten Male hoffte sie in ihr eine Handhabe zu erblicken, durch die sie einen Zweck zu erreichen. Paula Vinstedt war ihr im Grunde genommen ebenso gleichgültig als alle übrigen Menschen. Aber konnte man sie nicht dazu brauchen, Kurts Energie neu anzufachen, seine Talkraft anzufeuern? Liebe! sie lächelte bitter vor sich hin. Was war sein junger, heißer Schmerz um dieses Mädchen, gegen ihre unendliche Trauer? Solches Liebesweh vergeht, wie die Jugend vergeht. Aber ihre brennenden Schmerzen, die blieben, bis sie selbst dahin ging zum ewigen Vergessen...

„Kurt,“ sagte sie plötzlich, „Kurt, ich habe einen Entschluß gefaßt.“

Sie sah ihm gegenüber in der unbarmherzig hellen, kalten Wintersonne, die jede Falte ihres farblosen Gesichtes noch schärfer erscheinen ließ. Heute merkte er es deutlich, wie elend sie geworden in diesen Wochen, wie hilflos und schwach.

Aber ehe er noch antworten konnte, fuhr sie fort: „Ich gehe zu ihm, Kurt. Morgen, nein, besser noch heute. Du führst mich hin. Und ich bitte ihn. Ja, ich bitte ihn, Kurt! Ich will ihm alles vorstellen. Unser grenzenloses Unglück, euere Liebe — Paula ist doch sein Kind, sein Liebling. Wird er nicht reden müssen? Kann man ihn nicht zwingen, zu sprechen?“

wenn es sich darum handelt, die Interessen derselben in seiner Eigenschaft als Abgeordneter in bester Weise zu vertreten. Wir lassen nun das Wahlergebnis in den einzelnen Wahlorten und zwar bei der Haupt- und Stichwahl folgen:

Table with 3 columns: Name, Hauptwahl Stimmen, Stichwahl Stimmen. Includes Alfred Schmid and Zusammen.

Table with 3 columns: Name, Hauptwahl Stimmen, Stichwahl Stimmen. Includes Emil Polke and Zusammen.

Die Wahlen in der Provinz.

Niederösterreich.

Zwettl: Theodor Hackenberg (Sozialdemokrat) 3684 Stimmen, Franz Zuleger (christlichsozial) 3143 Stimmen. Gewählt: Theodor Hackenberg (Sozialdemokrat).

St. Pölten: Alfred Schmid (christlichsozial) 3789 Stimmen, Emil Polke (Sozialdemokrat) 3144 Stimmen. Gewählt: Alfred Schmid (christlichsozial).

Baden: Zeiner (christlichsozial) 3783 Stimmen, Winarski (Sozialdemokrat) 3764 Stimmen. Gewählt: Zeiner (christlichsozial).

Krems: Dr. Emanuel Weidenhofer (deutsche Volkspartei) 5063, Leopold Steiner (christlichsozial) 3033. Gewählt: Weidenhofer (deutsche Volkspartei).

Wiener-Neustadt: Auf Engelbert Bernerstorfer (Sozialdemokrat) entfielen 2598 Stimmen; derselbe erscheint als gewählt.

Oberösterreich.

Steyr, Hall: Leopold Erb (Deutsche Volkspartei) 5595, Hermann Klegmahr (Katholische Volkspartei) 3233. Gewählt: Leopold Erb (Deutsche Volkspartei).

Städte Urfahr, Freistadt: Hans Winter (Deutsche Volkspartei) 3739, Zaufeder (christlichsozial) 3019 Stimmen. Gewählt: Winter (Deutsche Volkspartei).

Wels-Stadt: Gewählt: Jaunegger (konservativ) Linz (Stadt): Böhlein (Deutsche Volkspartei) 1237, Julius Spielmann (Sozialdemokrat) 1411 Stimmen. Gewählt: Spielmann (Sozialdemokrat).

Linz (Stadt): Josef Gruber (Sozialdemokrat) 1465, Dr. Böcker (Deutsche Volkspartei) 1398 Stimmen. Gewählt: Gruber (Sozialdemokrat).

Böhmen.

Prag (Wahlbezirk 1): Dr. Baza (Staatsrechtler) 3424,

Dr. Houser (Sozialdemokrat) 2507. Gewählt: Dr. Baza (Staatsrechtler).

Prag: Gewählt: Dr. Raftan (Jungtscheche) mit 2591 von 3571 Stimmen.

Prag, 4. Bezirk: Gewählt: Dr. Cernahorsky (Jungtscheche)

Prag-Neustadt: Richter (deutschfortschrittlich) 1083, Lad. Czsch (Jungtscheche) 2148 Stimmen. Gewählt: Czsch (Jungtscheche).

Königliche Weinberge: Gewählt: Dr. Herold (Jungtscheche).

Königliche Weinberge: Minister Dr. Forscht (Jungtscheche) 2141, W. Klotac (nationalsozial) 1399 Stimmen. Gewählt: Dr. Forscht (Jungtscheche).

Smichow: W. Klotac (nationalsozial) 1986, Josef Neumann (Alttscheche) 2012 Stimmen. Gewählt: Neumann (Alttscheche).

Karolinental: Professor Fiedler (Jungtscheche) 1913, Safranek (Sozialdemokrat) 1311 Stimmen. Gewählt: Doktor Fiedler (Jungtscheche).

Adler-Kosteletz: Gewählt: Chaloupka (tschechischer Agrarier).

Beneschau: Gewählt: Dr. Belich (tschechischer Agrarier).

Brütz: Gewählt: Berndt (freialldeutsch).

Budweis: Gewählt: Sachl (klerikaler Agrarier).

Chotebor: Gewählt: Profop (katholischer Agrarier).

Chrudim: F. Sabata (klerikaler Agrarier) 6370, J. Strasel 5102 Stimmen. Gewählt: Sabata (klerikaler Agrarier).

Deutschbrod: Gewählt: Dr. Kramarsch (Jungtscheche).

Eger: R. Müller (Sozialdemokrat) 1923, Dr. Jäger (alldeutsch) 1996 Stimmen. Gewählt: Dr. Jäger (alldeutsch).

Falkenau: Dr. Verkauf (Sozialdemokrat) 5251, R. Stark (Freisozialist) 6207 Stimmen. Gewählt: Stark (Freisozialist).

Falkenau: Dr. v. Mühlwerth (freialldeutsch) 2561, R. Seik (Sozialdemokrat) 1913 Stimmen. Gewählt: Doktor v. Mühlwerth (freialldeutsch).

Hohenelbe: Dr. Koller (alldeutsch) 2231, R. Trübenacker (Sozialdemokrat) 2037 Stimmen. Gewählt Dr. Koller (alldeutsch).

Hohenelbe: Gewählt: Goll (deutscher Agrarier).

Hohenmauth: W. Klotac (nationalsozial) 5030, Karl Grundel (Sozialdemokrat) 2798 Stimmen. Gewählt: Klotac (nationalsozial).

Hohenmauth: Gewählt: G. Padour (Agrarier).

Horazdowitz: Gewählt: Kaprstrel (böhmischer Agrarier).

Jungbunzlau: Gewählt: Dr. Celakovsky (Jungtscheche).

Kaaden: Th. Zuleger (Deutsch-Agrarier) 4934, F. Börgner (Sozialdemokrat) 4256 Stimmen. Gewählt: Th. Zuleger (deutscher Agrarier).

Klattau: Gewählt: Dr. Polh (tschechischer Agrarier).

Königinhof: Gewählt: Dr. Haju (radikalfortschrittlich).

Krumau: Gewählt: Ritsche (deutschfortschrittlich).

Leitmeritz: Gewählt: Dr. Funke (deutschfortschrittlich).

Marienbad: Prof. Bachmann (deutschfortschrittlich) 3002, Dr. Schalk (alldeutsch) 2411 Stimmen. Gewählt: Bachmann (deutschfortschrittlich).

Mies: Dr. Michl (freialldeutsch) 2465, J. Mender

„Wen?“ fragte der junge Mann dazwischen. Er sprach halb unbewußt, nur um etwas zu sagen.

„Heinrich Vinstedt, natürlich,“ entgegnete sie heftig. „Wen sonst? Der Gedanke, daß er weiß, wissen muß, was wir alle umsonst zu ergründen suchen — dieser Gedanke läßt mich nicht zur Ruhe kommen. Und er lebt, er könnte alles sagen, aber er spricht nicht. Das ertrage ich nicht. Und deshalb will ich tun, was mir noch vor wenigen Wochen als undenkbar erschienen wäre: Ich will zu ihm, ihn anflehen, ihn beschwören, bei dem was ihm das heiligste ist, um die Wahrheit. Ich will ihn zwingen, mit aller Kraft, wie in mir wohnt, mit meinem ganzen Willen! Er muß sprechen!“

Die Greisin hatte sich erhoben und stand nun aufrecht inmitten des Zimmers. Das Zittern dieser weichen Hände, das Beben ihrer Knie, die ganze Hilflosigkeit dieses schwachen Körpers trat in diesem Augenblick furchbar hervor. Aber sie hielt sich aufrecht, ihr Wille half ihr.

„Es wird Dich unendlich aufregen,“ sagte Kurt besänftigend, und doch völlig unschlüssig, ob er nicht in ihrem Gedanken einen rettenden Ausweg erblicken sollte. Er war so geneigt zu hoffen, sich an jeden Strohhalme anzuklammern. Ihr starker Wille übte auch auf ihn seine Macht.

„Aufregen?“ sie sprach ihm das Wort beinahe spöttisch nach. „Mich regt nichts mehr auf, mein Kind. Und wenn? Was liegt daran? Was liegt überhaupt an mir? Also komm! Wir wollen keine Zeit verlieren und niemandem etwas sagen. In einer Viertelstunde bin ich fertig. Dann fahren wir zu Wilmar. Er soll mitkommen, soll Vinstedt beobachten, jeden Zug seines Gesichtes studieren. Ich bin ja blind und Du bist zu stark beteiligt. Aber Wilmar kann ihn beobachten, er kann jedes Wort erfassen. Immer hab ich es zu verhindern gewußt, in dieser endlosen Zeit vor Vinstedts Untersuchungsstunde, daß ich einem der Verhöre beigezogen wurde —“

„Du bist doch schon zu alt, Großmama, um solchen Stürmen zu trotzen,“ unterbrach Kurt sie heftig. „Was wir an Seelenqualen schon ertragen haben, wenn wir dem Manne, den wir so sehr hochhielten, in solcher Lage gegenüberstanden, — das ist doch Dir nicht zugumuten: Mama hielt ja auch

nicht Stand. Gleich beim ersten Verhör brach sie ohnmächtig zusammen.“

Die alte Frau zuckte voll Hohn die schmalen Schultern. „Mama ist keine Gerhild,“ sagte sie verächtlich.

Kurt wollte verlegt auffahren, aber ein Blick in diese verfallenen Züge genigte, um ihn wieder zur Ruhe zurückzuzwingen. Diese Frau spielte nur noch eine letzte Gastrolle auf Erden, das sah man. Sie stand nun schon bei der Türe — in den ihr so wohlbekannten Räumen des alten Hauses bewegte sich die Blinde auch ziemlich sicher ohne Führer. Nun sah sie nochmals zurück.

„Also Du kommst mit? Nicht wahr? Und daß ich es nicht vergesse: Außer Wilmar soll niemand wissen, wohin wir fahren, auch euere Mama nicht. Ich will auch Dietrich nicht um meinen Mantel senden, sonst frägt er endlos und will mit uns gehen. Hier hast Du den Schlüssel zu meinem Kasten. Es ist am besten, Du bringst ihn mir später selbst herüber. Ja?“

Sie hielt ihm bereits den Schlüssel entgegen, den er achtlos einsteckte.

Dann schlüpfte sie langsam hinaus, nach ihrem Zimmer, das ganz am entgegengesetzten Ende des Hauses lag.

„In einer Viertelstunde,“ murmelte sie vor sich hin. „In einer Viertelstunde.“

Kurt blieb in tiefem Sinnen zurück. Das Vorhaben der Greisin lag ihm nun plötzlich wie eine furchtbare Last auf der Seele. Er hatte seit jenem verhängnisvollen Abend Heinrich Vinstedt allerdings mehrmals wiedergesehen, war bei verschiedenen Ausfragen ihm gegenübergestellt worden. Aber da waren immer die Herren vom Gericht zugegen gewesen, es war eine Zusammenkunft im Beisein mehrerer fernstehender Menschen, in deren Gegenwart sich natürlich jedes einen Zwang auferlegte.

(Fortsetzung folgt.)

(Christlichsozial) 1002 Stimmen. Gewählt: Dr. Misch (freiländisch).
 Wühlhausen: Gewählt: Vojta (tschech. Agrarier).
 Nachod: Gewählt: P. Horsky (Christlichsozialer Tscheche).
 Oberplan: G. Klegensbauer (Christlichsozialer Agrarier) 6447, R. Gürtlich (Sozialdemokrat) 2953. Gewählt: Klegensbauer (Christlichsozialer Agrarier).
 Pisek: Gewählt: Rataj (böhmischer Agrarier).
 Pisek: Gewählt: Kalina (radikalfortschrittlich).
 Rumburg: F. Tschedel (Christlichsozial) 3305, Josef Hannisch (Sozialdemokrat) 4446. Gewählt: Hannisch (Sozialdemokrat).
 Saaz (87. Wahlbezirk): Dr. Urban (deutschfortschrittlich) 3054, A. Dietl (Sozialdemokrat) 2258. Gewählt: Dr. Urban (deutschfortschrittlich).
 Saaz (113. Wahlbezirk): Gewählt Dr. Daum (deutscher Agrarier).
 Schludenz: Dr. Rindermann (Deutsche Volkspartei) 5458, J. Böhr (Christlichsozial) 3470. Gewählt: Dr. Rindermann (Deutsche Volkspartei).
 Seltsan: Gewählt: Dr. Zahradnik (tschechischer Agrarier) mit 6237.
 Straßnitz: Gewählt: Duvaj (tschechischer Agrarier).
 Tabor: Gewählt: Suhrada (böhmischer Agrarier).
 Tabor: Gewählt: Zemleka (nationalsozial).
 Zizkov: Gewählt: Burival (nationalsozialistisch).
 Jaromer: Graf Sternberg (selbständiger Kandidat) 6627, G. Zych (Sozialdemokrat) 3669. Gewählt: Graf Sternberg (selbständiger Kandidat).
 Böhmisches-Weipa: B. Kraus (freiländisch) 3399, Th. Wolfshaf (Sozialdemokrat) 3315. Gewählt: Kraus (freiländisch).
 Ruditz: R. Tro (alldeutsch) 4838, G. Siegmund (deutscher Agrarier) 3880. Gewählt: Tro (alldeutsch).
 Marienbad: Dr. v. Boernreither (deutscher Agrarier) 2686, E. Spieß (radikaler Agrarier) 3825. Gewählt: Erdmann Spieß (radikaler Agrarier).

Mähren.

Brünn (tschechisch): Gewählt: Dr. Franz Slama.
 Brünn-Umgebung: Dr. Ignaz Bulin (jungtschechischer Fortschrittler) 6397, Franz Touzil (Sozialdemokrat) 5667. Gewählt: Dr. Bulin (jungtschechischer Fortschrittler).
 Nikolsburg (deutsch): Professor Redlich (deutschfortschrittlich) 3948, Friedrich Böblisch (Christlichsozial) 1575. Gewählt: Redlich (deutschfortschrittlich).
 Ungarisch-Pradisch: Gewählt: Stojan (Katholische Volks- und Christlichsoziale Partei).
 Straßnitz: Gewählt: Anton Smrcek (Kompromißkandidat der Jungtschechen und der Fortschrittspartei).
 Henschersdorf (deutsch): Gewählt: Anton Seidel (deutschfortschrittlich).
 Bystřiz (tschechisch): Gewählt: Karl Sablitz (Agrarier).
 Blansko (tschechisch): Gewählt: Filipinsky (Sozialdemokrat).
 Jostowitz (deutsch): Gewählt: Brunner (deutsche fortschrittlich).
 Römerstadt: Dr. Karl Chiari (Deutsche Volkspartei) 4340, Eduard Rieger (Sozialdemokrat) 3860. Gewählt: Doktor Karl Chiari (Deutsche Volkspartei).
 Voklovitz (tschechisch): Gewählt: Rudolf Piliich (Katholische Volkspartei und Christlichsoziale Partei).
 Blansko: Dr. Adolf Stranský (Kompromißkandidat der Jungtschechen und der Fortschrittspartei) 4340, Karl Banek (Sozialdemokrat) 3833. Gewählt: Dr. Adolf Stranský (Kompromißkandidat der Jungtschechen und der Fortschrittspartei).
 Ödning (tschechisch): Gewählt: Pražal (Alltscheche).
 Mähr.-Erübau: Gewählt: Hugo Albrecht (Deutsche Volkspartei).
 Rožnau: Dr. Thomas Masaryk (Kompromißkandidat der Jungtschechen und der Fortschrittspartei) 4136, Wilhelm Poondra (Gewerbepartei) 336. Gewählt: Dr. Thomas Masaryk (Kompromißkandidat der Jungtschechen und der Fortschrittspartei).

Schlesien.

Troppau: Dr. Sommer (freiländisch) 2451, Weiser (Sozialdemokrat) 1490. Gewählt: Sommer (freiländisch).
 Bielitz: Günther (deutschfortschrittlich) 2200, Armann (Christlichsozial). Gewählt: Günther (deutschfortschrittlich).
 Freiwaldau: Dr. Oberleitner (Deutsche Volkspartei) 3636, Dr. Czoch (Sozialdemokrat) 3536. Gewählt Doktor Oberleitner (Deutsche Volkspartei).
 Gerichtsbezirk Drau: Gewählt: Perzmansky (deutscher Agrarier).
 Gerichtsbezirk Wärbenthal: Gewählt: Schilber (deutscher Agrarier).
 Teschen: F. Schreier (freiländisch) 3271, A. Reizner (Sozialdemokrat) 3410. Gewählt: Reizner (Sozialdemokrat).
 Teschen: Dr. Leonhard v. Demel (deutschfortschrittlich) 2797, Moriz Arbeitel (Sozialdemokrat) 1617 Stimmen. Gewählt: Dr. v. Demel (deutschfortschrittlich).
 Gerichtsbezirk Teschen: Kunicki (Sozialdemokrat) 6475, Rankoz (Christlichsozial) 5216. Gewählt: Kunicki (Sozialdemokrat).

Steiermark.

Graz I. (Innere Stadt): Dr. Hofmann v. Wellenhof (Deutsche Volkspartei) 1402, Dr. Robert Drel (Christlichsozial) 736. Gewählt: Dr. Hofmann v. Wellenhof (Deutsche Volkspartei).

Salzburg.

Hallein: Anton Hueber (Deutsche Volkspartei) 2830, Matthias Prüll (Christlichsozial) 1841, Leere Stimmzettel 308. Gewählt: Anton Hueber (Deutsche Volkspartei).

Tirol.

Trient: Dr. Conci (italienischklerikal) 1271, August Avancini (Sozialdemokrat) 2140. Gewählt: August Avancini (Sozialdemokrat).
 Rovereto: Gewählt: Freiherr v. Malfatti (italienischliberal).

Kärnten.

Klagenfurt-Land: Franz Kirchner (Deutsche Volkspartei) 1521, Julius Lukas (Sozialdemokrat) 1695. Gewählt: Lukas (Sozialdemokrat).
 Spittal: Dr. Otto Steinwender (Deutsche Volkspartei) 3606, Josef Krampfl (Christlichsozial) 120. Gewählt: Dr. Steinwender (Deutsche Volkspartei).
 Hermagor: Dr. Viktor Waldner (Deutsche Volkspartei) 3892, Graf Rhevenhüller (Christlichsozial) 2276. Gewählt: Dr. Waldner (Deutsche Volkspartei).
 Feldkirchen: Karl Kirchmayer (Deutsche Volkspartei) 2869, Dr. Alexander Puppeak (Christlichsozial) 2390. Gewählt: Kirchmayer (Deutsche Volkspartei).
 Villacher Markt: Josef Nagel (Deutsche Volkspartei) 2791, Florian Ebersdorfer (Christlichsozial) 1897. Gewählt: Nagel (Deutsche Volkspartei).

Krain.

Laibach Stadt: Ivan Hribar (slovenisch-fortschrittlich) 3092; Ivan Kregar (Slovenische Volkspartei) 2102. Gewählt: Ivan Hribar (Slovenisch fortschrittlich).

Triest.

Triest: Gewählt: Raimund Scabar (Sozialdemokrat) Silvio Pagnini (Sozialdemokrat) und Johann Divo (Sozialdemokrat).

Galizien.

Rzeszow: R. v. Bilinski (konservativ) mit 2233 Stimmen gewählt.
 Krosno: Gewählt: Stapinski (Polnische Volkspartei). Engere Wahl zwischen Teczar (Polnisches Zentrum) und Harnel (Radikale Volkspartei).
 Tarnow: Stichwahl zwischen Dr. Battaglia (nationaler Demokrat) und Dr. Drobnier (Sozialdemokrat).
 Sambor: Gewählt: Graf Adalbert Dziednyszcki (konservativ).

Bukowina.

Deutsche Landgemeinden Gurahumora: Gewählt: Reischmann (deutscher Agrarier).

* * *

Eintritt in die Christlichsoziale Partei.

Die „Reichspost“ meldet aus Ung.: Landeshauptmann Dr. Alfred Ebenhoch hat der Leitung des Christlichsozialen Reichsratsklubs angezeigt, daß seine aus 16 Mann bestehende Gruppe oberösterreichischer Abgeordneter dem Christlichsozialen Parteiverbande sich anzuschließen gedenke.

Eine Verschwörung?

Petersburg, 22. Mai.

Wie heute aus Petersburg gemeldet wird, fördert die Unterjuchung des gegen den Zaren gerichteten Komplotts immer gefährlichere Pläne zutage. Nicht nur der Zar, sondern auch der kleine Thronfolger sollte ermordet werden; ebenso der einzige Bruder des Zaren, Großfürst Michael. Der Anschlag sollte gleichzeitig ausgeführt werden. Ein Unteroffizier der Leibwache berichtete dem „Kol-Anz.“ zufolge seinen Vorgesetzten, die Verschwörer hätten ihm 10.000 Rubel sowie einen Paß versprochen, damit er sofort ins Ausland entfliehen könne. Die Vorgesetzten befehlen ihm, auf das Angebot scheinbar einzugehen und die Unterhandlungen mit den Verschwörern ruhig fortzusetzen, um das ganze Netz der Verschwörung in die Hände zu bekommen. Der Erfolg war überraschend. Bisher wurden achtzig Personen festgenommen, darunter ein Erzherzog des kaiserlichen Alexanderlyceums.

In der gestrigen Dumasitzung teilte Ministerpräsident Stolypin auf eine Anfrage über die Gerüchte von einem Komplott gegen den Kaiser folgendes mit: Im Februar hätten die Petersburger Sicherheitsbehörden die Mitteilung erhalten, daß sich in Petersburg eine Gesellschaft gebildet habe, welche den Zweck verfolgte, eine Reihe terroristischer Akte zur Ausführung zu bringen. Darauf sei eine lange Untersuchung eingeleitet worden, um die Mitteilung auf ihre Wahrheit hin zu prüfen. Es sei eine Reihe von Personen aufgefunden gemacht worden, die als Mitglieder in diese Gesellschaft eingetreten seien. Am 13. April seien verschiedene Verhaftungen vorgenommen worden. In der folgenden Untersuchung sei dann festgestellt worden, daß viele der verhafteten Personen in die Partei der Sozialrevolutionäre eingetreten seien, um einen Anschlag gegen den Kaiser ins Werk zu setzen und Gewalttaten gegen den Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch und den Ministerpräsidenten zu verüben. Die Mitglieder der Vereinigung hätten versucht, in das kaiserliche Palais einzudringen, doch sei dies nicht gelungen. Nachdem Stolypin diese Mitteilung gemacht hatte, nahm die Duma einstimmig folgende Tagesordnung an:

„Voll lebhafter Freude über die glückliche Rettung des Kaisers aus der Gefahr, die ihn bedrohte, erfüllt und voll tiefer Entrüstung über den verbrecherischen Anschlag geht die Duma zur Tagesordnung über.“

Die Sozialisten und die Mitglieder der Arbeitspartei betraten den Saal erst, nachdem sich die lebhaftesten Beifallsbezeugungen über die Annahme der Resolution gezeigt hatten.

Auch der Reichsrat trat gestern Abend zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um Kenntnis von der Regierungserklärung über das vermittelte Attentat gegen den Kaiser zu nehmen. Nachdem der Vizepräsident Galubew die Erklärung gelesen hatte, hielt er eine Rede, in welcher er im Namen des Reichsrats seine Entrüstung über den Anschlag und seine Freude über das Mißlingen desselben ausdrückte. Sodann beschloß der Reichsrat, folgendes Telegramm an den Kaiser abzuschicken:

„Der Reichsrat hat Kenntnis genommen von der Regierungserklärung über den schändlichen Plan, der sich gegen die geheiligte Person Euerer Majestät und gegen unsere Regierungseinrichtung richtete und legt Euerer Majestät die Gefühle großer Freude, die ihn erfüllen, zu Füßen. Der Reichsrat ist bis in sein Innerstes empört über die Ausbreitung der Exzesse und Verbrechen, welche nicht einmal vor einem Attentat gegen die Vertreter der Ehre und Größe Rußlands haltmachen. Der Zweig möge lange Jahre den Regenerator unseres Vaterlandes behüten.“

Der Wortlaut des Telegramms wurde mit Hurrahrufen aufgenommen und die Mitglieder des Reichsrates sangen die Nationalhymne.

Neues vom Tage.

Einberufung des n.-ö. Landtages.

Mit kaiserlichem Patente vom 20. d. M. wurde der n.-ö. Landtag auf den 27. Mai 1907 zur Wiederaufnahme seiner Tätigkeit nach Wien einberufen.

Der Sommer 1907.

Ein Ausblick auf das Wetter.

Die abnorme Kälte und unfreundliche Bitterung, die wir nun endlich hinter uns haben, erweckt überall die besorgte Frage, wie sich der kommende Sommer gestalten werde; werden sich die Hoffnungen erfüllen, mit denen ihn der Landmann, der Gärtner, die Saisonarbeiter, die Sportleute und last not least die erholungsbefürchtenden Menschen entgegensehen?

Soweit die Wissenschaft imstande ist, diese Frage zu beantworten, wird es in dem eben bei Hugo Steinig in Berlin erschienenen Büchlein „Wetterkalender und kritische Tage für das Jahr 1907, Juli bis Dezember“, versucht, das den bekannten Astronomen Bruno H. Bürgel zum Verfasser hat. Bürgel fußt ganz auf der Theorie Rudolf Falbs, dessen Erbe er mit der Herausgabe der Wetterkalender auch angetreten hat.

Hören wir, was uns Bürgel prognostiziert: Vom Monat Juli sagt er: Die ganze erste Hälfte des Juli wird nach unserer Ansicht trocken und sehr warm sein. Der Himmel ist fast gänzlich wolkenlos und es ist windstill. Die Tage vom 2. bis zum 7. werden besonders heiß und drückend sein.

Der 10. Juli ist ein kritischer Tag von untergeordneter Bedeutung, soweit die Einwirkung des Mondes in Frage kommt. Es findet aber an diesem Tage auch eine Sonnenfinsternis statt, und die Erfahrung hat gezeigt, daß kritische Tage dieser Art etwas stärker in Erscheinung treten. Es ist also am 9. Juli schon eine Wetteränderung höchstwahrscheinlich bemerkbar. Es wird etwas windig; auch ist Neigung zur Wolkenbildung vorhanden. Die Temperatur sinkt etwas. Am 10. Juli treten diese Faktoren noch stärker hervor, und es ist wahrscheinlich, daß es am Nachmittag und am Abend des genannten Tages zu starken Gewitterregen kommen wird, ausgezeichnet durch heftige elektrische Entladungen. Auch am 11. Juli wird es vermutlich noch ziemlich windig und etwas kühler sein, doch sind Niederschläge nicht zu erwarten.

In den folgenden Tagen ist die Wetterlage wieder der vor dem kritischen Tag gleich: Es ist still, heiß und trocken. Das Barometer steht sehr hoch und die Tage bis zum 18. etwa sind sehr drückend.

Vom 19. oder 20. ab ändert sich das ganze bisherige Wetterbild des Juli, und es ist vermutlich das letzte Drittel des Monats windig, kühler, stark veränderlich und regnerisch. Bereits am 19. oder 20. beginnt das Barometer langsam zu fallen und es wird windig. Die Temperatur sinkt in den nächsten Tagen stark, es ist vielfach wolkig und hier und da sind kleinere Niederschläge zu erwarten.

Am 23. folgt der starke kritische Tag vom 25. Juli ein, der wieder mit einer Finsternis verbunden ist. Es wird ziemlich stürmisch; allenthalben gehen starke Regenschauer, vielfach Gewitter nieder, (letzteres besonders in Süddeutschland und Österreich) und die Temperatur sinkt bedeutend, sodas nach der Hitzeperiode eine starke Abkühlung eintritt. Dieses Wetter wird besonders in den Tagen vom 23. bis 26. Juli herrschen.

Nach dem 26. steigt die Temperatur wieder langsam, das Barometer schwankt noch einige Tage, um dann langsam und ständig zu steigen. Es bleibt aber in den letzten Julitagen windig und stark veränderlich. Vielfach kleinere Regenfälle.

Die Prognose Bürgels für den Monat August besagt: Die ersten Augusttage sind vermutlich ziemlich veränderlich und die Temperatur ist nicht besonders hoch. Der Himmel ist vielfach bewölkt, auch ist Regen neigung vorhanden.

Vom 3. August an steigt die Temperatur bedeutend. Das Barometer steht hoch. Es wird warm und drückend, und es tritt absolute Windstille ein. Niederschläge sind in den Tagen vom 2. bis 9. August nicht zu erwarten.

Der 9. August ist ein kritischer Tag von untergeordneter Bedeutung. Es ist wahrscheinlich, daß seine Wirkung am 10. oder 11. eintritt und sich in zunehmender Bewölkung und Gewitterneigung äußert, doch werden die eventuellen Niederschläge nur gering sein und höchstens in den gebirgigen und waldreichen Gegenden Mitteleuropas etwas stärker zum Ausdruck kommen.

Nach dem 12. August findet die kurze und geringe Einwirkung des erwähnten schwachen kritischen Tages ihren Abschluß und die nächsten Tage — bis 18. etwa — sind klar, still und heiß.

Vom 19. August ab wird das Wetter veränderlich. Es wird windig und zunehmende Bewölkung deutet auf einen starken Wetterumschlag. Es tritt nun eine längere Periode schlechten Wetters ein. Das Barometer fällt schnell und stark. Es wird ziemlich kühl und recht stürmisch. Allenthalben treten heftige Gewitterregen ein. Besonders reich an Niederschlägen sind die Tage vom 22. bis 24. August. In Norddeutschland herrscht ausgesprochenes Regenwetter, von Sturm begleitet, im Süden und in Mitteldeutschland ist das Wetter sehr veränderlich und es treten schwere langanhaltende Gewitter auf. Diese Wetterlage wird durch den starken kritischen Tag vom 23. des Monats bedingt, der — wie dies bei kritischen Tagen erster Ordnung der Fall ist — bereits einige Tage früher zum Ausdruck kommt.

Vom 25. August an lassen Sturm und Regen nach, doch bleibt das Wetter noch eine Reihe von Tagen stark veränderlich. Thermometer und Barometer steigen langsam und die Bewölkung verschwindet allmählich. Die letzten Tage des August sind vermuthlich sehr schön, äußerst klar, windstill und nicht übermäßig heiß. Es ist einigermaßen wahrscheinlich, daß der starke kritische Tag vom 23. August auch Erdbeben, Vulkanausbrüche und Grubenkatastrophen hervorrufen resp. kette auslöst. Solche Ereignisse wären dann am 21. oder 22. August zu erwarten.

Der Monat September, der für die auf das Land Gehenden noch stark in Betracht kommt, wird nach Würgels Prognose in diesem Jahre ein besonders schönes, warmes, sonniges Wetter bringen und einen guten Spätsommer einleiten. Mit Ausnahme einiger Tage zu Beginn des zweiten Monatsdrittels, die durch einen sehr starken kritischen Tag ausgezeichnet sind und wahrscheinlich schwere Unwetter bringen, wird die Witterung in diesem Monate gleichmäßig warm und freundlich sein.

Eigenberichte.

Gresten. Frau Cäcilia Hafelmahr gestorben. Hochbetagt starb am 13. d. M. Frau Hafelmahr, welche viele Jahre an der Seite ihres nun auch schon seit langer Zeit in kühler Erde ruhenden Gatten den vortrefflichen Gasthof „zur Weintraube“ geleitet hatte, wodurch sie zu einer in weiten Kreisen bekannten und beliebten Persönlichkeit geworden war. Ein behäbiger Bauernstand, der sich auch in engeren Verhältnissen glücklich schickte; ein blühendes Gewerbe, das die Bürger nährte; genußfreundliche Menschen, die wohl manchmal mit einander haberten, aber sich das Leben im Grunde doch nicht verbittern ließen; — unter diesem freundlichen Zeichen einer nun verschwundenen Zeit schaltete und waltete die rührige, gewissenhafte Frau in Küche und Haus. Manchmal mag ihr wohl der nie zu brechende Uebermut ihres Gatten, — des weinsfrohen „Lippel“ — hart zu schaffen gemacht haben; aber sie lebten in guter Ehe. Vor mehr als einem Dezennium hat der alte Hafelmahr seine Augen für immer geschlossen; die beiden Kinder waren herangewachsen und die Hausmutter übergab bald darauf Haus und Geschäft ihrem Sohne Franz, der sich glücklich verheiratete, während die Tochter, Frau Leni Widenbauer, mit ihrem Mann in Baden bei Wien das Hotel „Zur Stadt Baden“ in Besitz nahm. In inniger Liebe hingen Kinder und Enkel an der alten Frau Hafelmahr, die nun ihr arbeitsreiches Leben beschloffen hat, nachdem sich in der letzten Zeit bei ihr die Beschwerden des Alters (sie starb im 78. Lebensjahre) schon sehr fühlbar gemacht hatten. Mit ihr ist eine treffliche Wirtin vom alten Schlage heimgegangen; die Vorzüge ihres guten Herzens äußerten sich in einem überaus freundlich, bescheidenen Wesen, welches ihr ein ehrendes Andenken weit über das Grab hinaus sichert.

Haag, N.-D. (Ein verdienstvoller Schulmann.) Mit Ende April d. J., dem Schlusse des Schuljahres, wurde der Oberlehrer an der hiesigen sechsklassigen Volksschule, Herr Johann Tippel, auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und gleichzeitig vom Minister für Kultus und Unterricht durch die Verleihung des Direktortitels ausgezeichnet. Da aber am 1. Mai an der Schule eine neue Klasse errichtet wurde und keine Lehrkraft zur Verfügung stand, so erklärte sich Herr Tippel auf Wunsch der Behörden bereit, bis zur Neubesetzung der Oberlehrerstelle noch im Amte zu bleiben. Die folgenden Zeilen enthalten in gedrängter Kürze das Wichtigste über den Lebensgang dieses verdienstvollen Schulmanns.

Herr Tippel wurde am 25. Dezember 1846 zu Gattertschlag in Böhmen geboren und erwarb sich an der Realschule und an der Lehrerbildungsanstalt in St. Pölten die erforderliche Vorbildung für den Lehrerberuf. Am 12. Jänner 1868 wurde er als Unterlehrer in Seitenstetten angestellt. Nachdem er vom 1. Februar 1871 bis 9. April 1872 in Steyrdorf (Steyr) gedient hatte, kehrte er nach Niederösterreich zurück und rückte am 28. Mai 1872 zum Lehrer an der hiesigen Volksschule vor. Am 24. Februar des nächsten Jahres heiratete er Fräulein Karoline Fay aus Seitenstetten und zog am 24. September 1878 in das kurz vorher in Anwesenheit des Statthalter Konrad von Eibesfeld und des Landes-Schulinspektors Vinzenz Adam feierlich eingeweihte neue Schulgebäude in Haag als Oberlehrer ein. Herr Tippel wirkt also durch volle 35 Jahre

in unserem Orte. Er ist das Muster eines Lehrers, eines Bürgers. Ob das Wirken des Lehrers geringe Schätzung oder Anerkennung fand, er ging stets den Weg des Rechts, des Gesetzes; er gehorchte aber nicht nur der äußeren, der vorgeschriebenen Pflicht, sondern auch der inneren, freiwillig übernommenen, die aus der Liebe zur Jugend erwächst. Er widmete der Schule die größte Mühe und Sorge und unermüdete Tätigkeit. Die Behörden erkannten dies auch an und Bezirks-Schulrat und Landes-Schulrat h.lobten wiederholt seine berufliche Arbeit. Sein pflichteifriges Wirken, sein Bestreben, die Interessen von Schule und Haus in Einklang zu bringen, sein ruhiges Verhalten bei beschwerlichen Ausreden und sein gediegener Charakter erwarben ihm die volle Hochachtung der Bevölkerung und die Gemeindevertretung ernannte ihn am 22. Juli 1897 zum Ehrenbürger.

„Ehrenbürger der Gemeinde!
Es ist kein Lohn, der golden klinget,
Nicht kein Lohn, der dem Gekühten
Sorgenlosen Reichtum bringt.
Solch ein Lohn, er gleicht der Blume:
Farbe ihr die Liebe leihet,
Duft und Glanz die Allverehrung
Und des Volkes Dankbarkeit.“

Auch im landwirtschaftlichen Kasino entfaltete er als Schriftführer eine rege, vielseitige und sehr erprießliche Tätigkeit und wurde am 20. Jänner 1898 Ehrenmitglied dieser Vereinigung.

Als Lehrer ist Herr Tippel ebenso emsig als tüchtig, streng gegen sich, mild und gütig gegen seine Schüler. Er gründete die hiesige Suppenanstalt und scheute weder Mühe noch Opfer, daß sie stets den alljährlich steigenden Ansprüchen zu entsprechen vermochte. Erst in den letzten Tagen bewies er aufs neue seine Liebe zur Schulfugend, indem er der Schule ein in dem Atelier des Josef Rauchegger in Linz prächtig ausgeführte wertvolle Fahne zum Geschenk machte. Den Berufsgenossen an der Schule war er immer ein kundiger Führer ein wohlwollender Berater und treuer Freund. Mit seiner lebenswürdigen Gattin lebt er in der glücklichsten Ehe und seinen beiden Söhnen, von denen der ältere bekanntlich als k. k. Offizial bei dem Waidhofer Hauptfeuerzweige angestellt ist, während der jüngere an der Realschule in Steyr mit vorzüglichem Erfolge studiert, ist er ein fürsorglicher, liebevoller Vater. So hat Herr Tippel ein Leben gewissenhafter, treuester Pflichterfüllung und rastloser Arbeit hinter sich; wohlverdient ist der Ruhestand, in den er nun eintritt, wohlverdient auch die Auszeichnung, die ihm durch die Verleihung des Direktortitels geworden ist und aus vollem Herzen wünschen ihm seine Kollegen und die ganze Gemeinde und alle, die ihn näher kennen, daß der Abend seines Lebens recht freundlich sei und daß er und seine verehrte Gattin an ihren Söhnen noch recht viel Freuden erleben mögen.

Haiderhofen. (Lehrerversammlung) Am Donnerstag den 16. d. M. fand im Schulhause zu Haiderhofen eine Versammlung der Lehrer-Bezirksgruppe Haag statt. Der Obmann, Herr Oberlehrer Josef Fürgh aus St. Valentin, begrüßte die zahlreich erschienenen Kollegen und Herr Lehrer Angländer aus St. Valentin hielt einen trefflichen Vortrag „Ueber die Nationaleigenschaften des Oesterreichers.“ Nach Schluß der Versammlung begaben sich die Teilnehmer in das Gasthaus des Herrn Gerstmayr, wo sie die noch zur Verfügung stehende Zeit in gemüthlichem Beisammensein verbrachten. Die nächste Versammlung soll im August in St. Pantaleon abgehalten werden.

Wien, am 21. Mai 1907. (Auszeichnungen anlässlich der Berliner Sport-Ausstellung) Das Präsidium des deutschen Sportvereins hat als Kommission der Internationalen Sportausstellung in Berlin über Vorschlag der Zentralkonferenz österreichischer Fremdenverkehrsverbände eine Reihe von an der Gruppe „Fremdenverkehr, Touristik und Wintersport in Oesterreich“ beteiligten Ausstellern und um das Zustandekommen dieser Abteilung verdienten Körperschaften und Persönlichkeiten Ehrendiplome und Medaillen zuerkannt. Unter den auf solche Art ausgezeichneten befinden sich: das Eisenbahnministerium, der niederösterreichische Landesausschuß, der Magistrat der Reichs-Haupt- und Residenzstadt Wien, niederösterreichische Handelskammer, sämtliche Landesverbände für Fremdenverkehr, die Ehrenpräsidenten des niederösterreichischen Verbandes, Sektionschef Dr. B. Köll, die Südbahngesellschaft, Schneebergbahngesellschaft, Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, die Kurkommission Baden, Reichenau, Brizen a. E. und Belved, Wiener Eislaufverein, Deutscher und österreichischer Gebirgsverein, österreichischer Touristenklub und verschiedene Sektionen dieser und anderer alpinen Körperschaften, der Obmann des Ausstellungsausschusses Hofsekretär Dr. R. Schindler, kaiserl. Rat W. Pollack, Dr. F. Benesch, kaiserl. Rat Dr. R. Mühl, Dr. E. Pistor, Karl Füllinger, Bildhauer E. M. Schwerdtner, die Redakteure J. Stradner, J. Gerbers und J. Schmal, Aktionskomitee zur wirtschaftlichen Hebung der Wachau, Adelsberger Grottenkommission, Alpenklubverein, österreichischer Skiverein, Vizebürgermeister A. Bruffatti in Baden, Genossenschaft der Glirler und Bronzwarenerzeuger in Wien, Hausbesitzerverein in Baden, österreichischer Gebirgsverein in Graz, Turnauer Touristenklub in Böhmen, die alpine Gesellschaft „Reichensteiner“ und „Bois-thaler“ in Wien, Hoflieferant Frenler jun. in Wien, Inspektor Poymann in Sarajevo, Pächter Camillo Kronich des Erzherzog Lttobaußes auf der Raz und noch andere Körperschaften, Firmen und Einzelnasteller.

Des Waidhofen.

Trauungen. Montag den 27. Mai 1907 findet in der Pfarrkirche zu Golling die Trauung des Herrn Karl D u s l, Privatbeamter in Auser, mit Fräulein Mali Dietrich, statt. — Am selben Tage um 10 Uhr vormittags findet in der Pfarrkirche zu Viberbach die Trauung des Herrn Franz Helm mit Fräulein Marie Lederhölger statt.

Maturitätsprüfung. Wie wir erfahren, wird die mündliche Maturitätsprüfung an der hiesigen Oberrealschule bereits am 22. Juni beginnen. Die schriftliche Maturitätsprüfung wurde bereits vor 14 Tagen abgehalten.

Prämienverteilung an der gewerblichen Fortbildungsschule. Am Sonntag den 12. Mai fand im Zeichensaale der hiesigen Landes-Oberrealschule eine kleine, aber erhebende Schlussfeier der hiesigen gewerblichen Fortbildungsfeier statt. Hierzu hatten sich nebst sämtlichen Schülern und dem Lehrkörper derselben eingefunden: Herr Bürgermeister Baron Plenkner und die Vorstände der einzelnen Genossenschaften. Nach erfolgter Begrüßung der Anwesenden durch den Direktor der Fortbildungsschule Herrn Alois Buchner entwickelte derselbe in kurzen Zügen ein Bild über die Tätigkeit in der Fortbildungsschule, aus welchem zu entnehmen war, daß die Schule voll und ganz ihren Zweck erfüllt. Wir entnehmen dem Bericht folgende Daten: An der gewerblichen Fortbildungsschule wurde das Schuljahr am 24. September 1906 begonnen und am 12. Mai 1907 geschlossen. Der Unterricht wurde in einer Vorbereitungs- und in zwei Fortbildungsclassen erteilt. Im ganzen waren 127 Schüler eingeschrieben, von denen 108 bis zum Schlusse des Schuljahres verblieben. Von diesen besuchten die Schule sehr fleißig 70, fleißig 26 und unterbrochen 12. Durchschnittlich waren 90 Prozent der Schüler im Unterrichte anwesend, das Lehrziel haben 90 Schüler erreicht. Prämien (Heimspargasse mit 10 Kronen Einlage) erhielten: Schuller Karl, Schlosserlehrling bei Herrn Stöckl; Moser Gustav, Tapeziererlehrling bei Herrn Hanzer; Oberhofer Hermann, Kaufmannslehrling bei Herrn Hirschmann und Wendtner Friedrich, Schlosserlehrling bei Herrn Gabriel. Außerdem wurden jene Schüler verlesen, welche für ihren fleiß und ihr vorzügliches sittliches Verhalten die belobende Anerkennung erhielten. Man sah es den freudestrahelnden Gesichtern der Belobten an, daß sie diese öffentliche Anerkennung sichlich erfreute. Der Vorstand der Kaufmannsgenossenschaft Herr Heinrich Seeböck hielt hierauf im Namen der verschiedenen Genossenschaften an die Schüler eine Ansprache, in welcher er sie aufforderte, durch regen fleiß und ein taktvolles Benehmen sich gegenüber dem Lehrkörper dankbar zu erweisen. Zum Schlusse dankte Herr Seeböck dem Lehrkörper für seine große Mühe und ersuchte denselben, sich auch für die Zukunft der Fortbildungsschüler in derselben aufopferungsvollen Weise anzunehmen. Die ganze Feier machte auf die Anwesenden einen äußerst erhebenden Eindruck.

Männergesangsverein. Der hiesige Männergesangsverein wird sich bei dem am 7. Juli l. J. in Scheibbs stattfindenden Gau-Sängerfeste korporativ beteiligen und einen Einzelchor „Winter“ von Kremser vom Vortrage bringen. Da auch noch im Sommer ein Konzert abgehalten wird, ist ein zahlreicher Besuch der Uebungsabende dringend erwünscht.

Jagd-Sektion der Waidhofer Feuerschützengesellschaft. Bei dem Donnerstag den 23. d. M. abgehaltenen 1. Schießen auf die Jagdscheibe errangen das 1. Treffschußbest Herr Ingenieur Leo Smrczka, 2. Treffschußbest Herr Adam Zeitlinger. 1. Kreisbest Herr Milo Weimann mit 35 Kreisen, 2. Kreisbest Herr Adam Zeitlinger mit 30 Kreisen. Donnerstag den 30. Mai (Fronleichnamstag) entfällt das Schießen, daher nächster Schießtag Donnerstag den 6. Juni.

Schießen in Oberland. Für das am Sonntag den 26. Mai auf der Forstscherschen Schießstätte abzuhaltende Schießen des hiesigen Feuerschützengereines gibt sich bereits das größte Interesse kund. Der Schießstand wurde neu hergerichtet und auch seitens des Gastgebers für die Gäste in bester Weise vorgesorgt. Bei schönem Wetter werden sich auch zahlreiche Nichtschützen an dem Ausfluge beteiligen. — Beigefügt sei noch, daß das Schießen nicht um 1/27 Uhr, sondern erst um 1/28 Uhr beendet wird.

Südmark. Herr Haberstroh, unser Herbergsvater, übersiedelt nach Weyer; der nächste Vereinsabend findet daher Montag den 27. Mai um 8 Uhr abends im Vereinslokal (Melzers Gasthof) statt. Die geehrten Mitglieder werden hiemit eingeladen und gebeten, recht zahlreich zu einer würdigen Abschiedsfeier zu erscheinen.

Schwimm- und Badeanstalt. Von Seite der hiesigen Sparkasse-Direktion geht uns die Mitteilung zu, daß die Eröffnung der Schwimm- und Badeanstalt am 29. Mai d. J. erfolgt.

Renntverein Amstetten. Der Renntverein Amstetten veranstaltet Donnerstag den 30. Mai und am Sonntag den 2. Juni sein Frühjahrs-Meeting. Am ersten Tage gelangen drei Rennen und zwar I. „Preis von Amstetten“ mit 600 Kronen, II. „Erster Staatspreis“ mit 300 Kronen, III. „Preis von Wien“ mit 800 Kronen; am Sonntag den 2. Juni drei Rennen und zwar I. „Preis von Baden“ mit 600 Kronen, II. „Zweiter Staatspreis“ mit 700 Kronen und III. „Greenbrino-Preis“ (Troisfahne) mit 500 Kronen zum Austrage. Die Rennen beginnen jedesmal nachmittags um 3 Uhr. Totalisator funktioniert. Während der Rennen Konzert der Stadtkapelle.

** Gefunden wurde ein vernickelter Schlüssel und ist in unserem Geschäftslokal abzuholen.

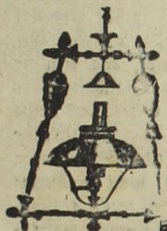
** Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen u. s. w. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Richtigkeits Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. mit „Anker“ (Ersatz für Pain-Expeller) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 Heller, 1 Krone 40 Heller und 2 Kronen die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anker.

Eingesendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich)

„Henneberg-Seide“ nur direkt! Schwarz, weiß und färbig, von 60 Kreuz bis fl. 11.35 per Meter f. Blusen und Roben. Franco und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seidenfabrikant Henneberg, Altrich.

Vortreffliches Schuzmittel! MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN. Korkbrand gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend. Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.



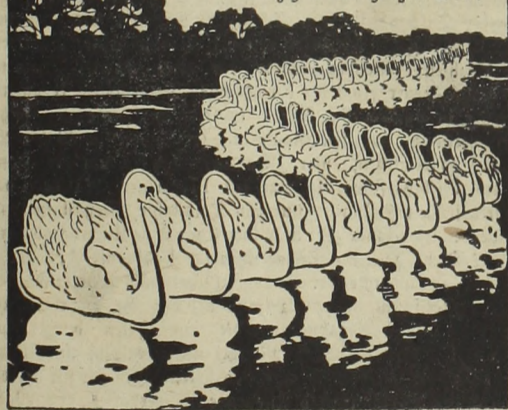
Verlangen Sie Illustr. Preiskurant der Ideal-Glühlampen-Unternehmung HUGO POLLAK WIEN, VI. Wallgasse 84

Billiges schönes Licht ohne Installation und Geshab Verbrauch 1/4 hr. per Stunde.

Schwan-Seife (Schicht's feste Kaliseife)

Jede tüchtige Hausfrau kennt die besonderen Eigenschaften der Schwan-Seife (Schicht's feste Kaliseife), die darin bestehen, daß sie selbst die allerfeinsten und zartesten Gewebe reinigt, ohne sie zu verletzen und daß sie den Fäden geradezu neuen Glanz verleiht. Feine Kleidungsstücke aus Wolle, Seide oder Leinen reinigt man in kaltem oder lauem Wasser nur mit Schwan-Seife (Schicht's feste Kaliseife).

Fingzig in der ganzen Welt!



Kronprinzessin Stephanie-Quelle. Krondorfer SAUERBRUNN Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u. s. w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc. Hauptniederlage für Waldhofen und Umgebung bei den Herren Moritz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Wittwe, Kaufmann.

Die billigste aller feinen Toiletteseifen ist Schicht's Blumenseife 650

Sie reinigt die Haut, ohne anzugreifen und verleiht ihr erfrischenden Wohlgeruch. Ueberall zu haben.

Gesetzlich geschützt! Jede Nachahmung strafbar! Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Rosenkranzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschlus K 5. Thierry's Zentifoliensalbe gegen alle nach je alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen u. s. w. 2 Fliegel K 3.60. Besondere nur gegen Nachahmung oder Vorsauweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten bekannt und allberühmt. Bestellungen adressiere man an: Apoth. A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Depot in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franco.

Wähle sorgfältig

denn es ist nicht einerlei, welchen Kaffeezusatz, welchen Malzkaffee man verwendet. Es ist sogar sehr wichtig, bei dem täglichen Genußmittel das Preiswerte herauszufinden. Daß Andre Hofers Gesundheits-Malzkaffee mit Kaffeegeschmack

einer der besten

ist, hat er kürzlich wieder bewiesen, indem er auf der allgemeinen hygienischen Ausstellung Wien 1906 mit dem Diplom zur goldenen Fortschrittsmedaille ausgezeichnet wurde.

Man achte beim Einkauf auf die geschlossenen Pakete mit der Schutzmarke „Andreas Hofer-Kopf“.

Vom Bächerlisch.

Fortschritt! Unter diesem Titel ist ein an alle Frauen, Mütter und Töchter gerichteter Mahnwort von Jessie Kurze erschienen, das in Nr. 19 der sieben erschienenen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13) enthalten ist und von allen unseren Frauen gelesen werden sollte. Aus dem sonstigen Inhalte dieser Nummer erwähnen wir noch: Auszeichnung der „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ — Allerlei Aufsätze: „Wie festet man Männer?“ — Feuilleton: Kocianowski. Von Emmy Zeiner. — Kleine Theaterplaudereien. Von it. — Eine neue Wiener Dichterin. Von Siegmund Oswald Janzow. — Roman: In seinen Fesseln. Von Mrs. Alexander. — Die Erzherzogin Leopold, Kaiserin Karl und Erzherzogin Maria Antonia im Musikzimmer. (Mit Bild) — Fragen und Antworten. — Korrespondenz der Redaktion. — Kalenderium. — Empfehlenswerte Firmen. — Eingesendet. — Aus Kurorten und Sommerfrischen. — Für Hans und Käthe. — Speisezettel für ein hübsch gezeigtes Haus. — Mode, Wäsche und Handarbeiten (Mit 14 Abbildungen) — Beschreibung der Modenbilder. — Allerlei Nützliches für die Frau. — Vereinenachricht. — Album der Boesche: Der Reis hat geschickt ein Notizleinlein Von Berta Ballmann jun. — Käsef-Zeitung — Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schledter. — Inserate. — Als Gratisbeilage: Illustrierte Jugend-Zeitung „Für unsere Kleinen“ Nr. 10 — Preis halbjährig K 4. — für Wien, K 5. — für die Provinz. Da mit 1. Mai 1907 ein neues Abonnement dieses beliebten, seit dreißig Jahren bestehenden Familienblattes begann, verlange man sofort Gratisprobierblätter von oben angegebener Administration — Telefon Nr. 18441.

Wurzkräuter für den Kopfsalat. Im praktischen Ratgeber für Obst- und Gartenbau macht Johannes Böttner darauf aufmerksam, wie man durch Zutat feingewiegter Wurzkräuter dem Salat einen wesentlichen und gewürzigen Geschmack verleihen kann. Dill, Gurkenant und Schalotte sind die wichtigsten. Von den beiden ersten sind nur die jungen zarten Triebe zu gebrauchen; man läßt daher verschiedene Folgen aus. Von den Schalotten können sowohl Kraut wie Zwiebeln verwendet werden. Wer sich nahe für die Salat-Gewürzkräuter interessiert, lasse sich die betreffende Nummer schicken. Unsere Väter erhalten Sie auf Wunsch kostenlos vom Geschäftssamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. D.

„Der Stein der Weisen.“ Übermals ein sehr reichhaltiges Heft der beliebten populär-wissenschaftlichen Revue. Von der Vielzahl der interessanten, spend illustrierten Beiträge heben wir hervor: „Das Diphtherieproblem“ (7 Bilder); „Natu wunder“ (4 Bilder); „Nebel in den Plejaden“ (mit großer photographischer Tafel); „Wagenbeleuchtung an Benzinautomobilen“ (3 Bilder); ferner die naturwissenschaftlichen Referate über „Erdbeben“, „Der Schlamm“, „Das Rätsel der Goltze“, „Die Purpurbakterien“ Von Aufzählung der technischen Inventionen werden zu erwähnen: „Das Brachytelestrop“ (3 Bilder); Nachahmungen von Porzellanmaterialien; „Ar. eschichte der Wa erei“ (im Zusammenhang mit der Medizin); Abziehbilder, Statistikk der Eisenbahnunfälle, Selbstmord und Selbsttötungen, Die Kap-Raiobahn u. s. w. Die Erdkunde ist vertreten durch die Abhandlungen „Terzeog aphe“ u. d. „Das heutige Surinam“. Illustrierte Notizen, „Für Hans und Hof“. Wie man sieht, leistet die treffliche Zeitschrift den verschiedensten Geschmacks-

richtungen ihres ausgedehnten Leserkreises Genüge. Probehefte gibt jede Buchhandlung ab.

Neunundzwanzig künstlerische Reproduktionen von Gemälden und Skulpturen aus der XXXIV. Jahresausstellung im Wiener Künstlerhaus enthält die als Gratisbeilage zum Pfingstheft von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ soeben erschienene „Kunst-Revue“. Damit hat der rührige Verlag einen nicht genug hoch anzuschlagenden Kontakt zwischen dem kunstliebenden Publikum einerseits und den ausübenden Künstlern andererseits geschaffen, der auf das Lebhafte begriff werden dürfte. Anzuführen, was das Pfingstheft dieses vornehmsten und verbreitetsten Familienblattes Oesterreichs an illustrierten Artikeln, belletristischen Beiträgen aus der Feder hervorragender Schriftsteller, ferner an aktuellen Illustrationen u. v. a. enthält, würde hier zu weit führen. Ein Besuch in den berühmten Wiener Rothschild-Gärten mit sehr interessanten Spezialaufnahmen sei allen u. rühmlich hervorgehoben. Ein Blick in dieses ebenso reichhaltige als vornehm und künstlerisch ausgestattete Heft wird „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ weit mehr empfehlen als teilselange Lobeshymnen. Das Abonnement auf „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ inklusive der selbständigen Kunstzeitschrift „Kunst-Revue“ kostet vierteljährig 4 Kronen 50 Heller. Probehefte werden gratis und franco die Administration Wien, VI. Barnabitenstraße 7 u. 7a.

Das Werkzeug des Amateurchographen Der photographische Apparat ist nur ein Mittel zum Zweck, aber die genaue Kenntnis desselben ist eine Vorbedingung des Erfolges. Deshalb wird diesem Thema, dessen Erörterung in dem vorliegenden Heft der illustrierten Monatschrift „Der Amateur“ fortgesetzt wird, so großes Interesse entgegengebracht. Die herrlichen Illustrationen, welche auch diese Nummer schmücken, bieten dem Freunde der Lichtbildkunst eine Fülle von Anregung, wie denn der gesamte Inhalt auf gewohnter Höhe steht. Jetzt ist die Hauptausgabe und allen, die sie erfolgreich nutzen wollen, wird der „Amateur“ ein wertvoller Berater sein. Abonnement pro Jahr 6 Kronen. Probenummern werden der Verlag Carl Konegen, Wien I., Dopering 3, gratis und franco.

Daß die Hysterie auch bei Kindern vorkommt, wird vielen etwas ganz Neues sein, denn dieses Leiden galt lange Zeit als eine Eigentümlichkeit des weiblichen Geschlechts. Später erkannte man jedoch, daß sie, wenn auch seltener bei Männern gleichfalls vorkommt. Und neuerdings mehren sich die Beobachtungen, welche zeigen, eine wie große Rolle hysterische Erscheinungen auch in der Kinderwelt spielen. Keine Mutter sollte gleichgültig an manchen Vorgängen in der Kinderstube vorübergehen, die den tiefen Beobachtenden sofort zu erstem Nachdenken anregen würden. Man lese nur den höchst instruktiven Aufsatz darüber in der neuesten Nummer der in ihrer Art einzig dastehenden Monatschrift „Kindergarderobe“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, die Beschäftigung und Unterhaltung der Kleinen, sowie Belehrung der Mütter bietet und Selbstanfertigung von Kinderleidern lehrt. Abonnements auf „Kindergarderobe“ zu nur 90 h pro Quartal bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern durch erstere und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien I., Seilerstraße 5.

Geographisch-Statistisch & Weltlexikon. Bearbeitet und redigiert von Gottlieb Webers. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 90 Heller. Bisher 5 Lieferungen ausgegeben. Nach Vollendung in Halbfrauzband gebunden 21 Kronen. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.)

Das Lexikon enthält eine sorgsam erwogene Auswahl lexikalisch geordneter Artikel, deren topographische, verkehrsgeographische und statistische Behandlung bei den verschiedenen Ländern von verschiedenen, durchaus praktischen Gesichtspunkten aus erfolgte. Auf einem Raum von 60 Druckbogen liegt in diesem „Geographisch-statistischen Weltlexikon“ — namentlich in statistischer Beziehung — eine Sammlung von Daten vor, wie die deutsche Wissenschaft nur wenige aufzuweisen hat.

Im geographischen Teile wurden bei den Artikeln über die Flüsse die Angaben bezüglich der Nebenflüsse möglichst eingeschränkt, da ohnedies jeder größere Nebenfluß seinen besonderen Artikel hat. Dagegen wurde bei den bedeutenderen Bergen und Gebirgen stets auch die geographische Formation angegeben. Detailangaben über die Jahrestemperatur und die Regenmengen der einzelnen Orte konnten wegen Raummangel nur in besonderen Fällen aufgenommen werden.

Sehr zahlreicher sind die wirtschaftsgeographischen Angaben über die Bodenprodukte, den Viehstand, die Mineralproduktion und die Industrie der einzelnen Länder, die wohl in den wenigsten Ländern so vollständig zu finden sind. Dasselbe gilt von den Angaben über den Handel und Verkehr, wobei speziell der Postverkehr der mitteleuropäischen Orte besonders berücksichtigt wurde. Auch über die Finanzen, über das Militärwesen und die Flotten der einzelnen Staaten wurden durchwegs die neuesten Daten gebracht, wenn auch alle diesbezüglichen Details nur bei den großen Staaten aufgenommen werden konnten. In den Nachträgen werden die Hauptdaten bis auf den Endtermin des Erscheinens dieses Werkes ergänzt werden.

„Wißt ihr, wie auch der Kleine was ist?“ — mache das Kleine recht; der Große begehrt just so das Große zu tun.“ Klingt dieses Wort unseres größten Dichters nicht wie ein freundlicher Gruß von dem höchsten Gipfel menschlicher Vollkommenheit in die Herzen aller der, die nur mit seltener Bewunderung zu jenen Höhen aufzublicken wagen? Ja, es ist ein goldenes Wort für alle Verzagen und Kleinmütigen, insbesondere aber für die Frauen, deren Leben ja vorzugsweise den tausend kleinen Mühen und Sorgen des täglichen Lebens gewidmet ist. Wenn sie das Kleine recht gemacht hat, wenn sie ihre Pflichten getreulich erfüllt, so hat die Frau so Großes geleistet wie der gott-egnade Meister in seinem größten Werk. Und was gibt's alles im Hause zu tun! Wie viel kann sie schon allein an der Wäsche sparen! Wie man diese mit geringen Ausgaben selbst bewerkstelligen kann, das lehrt die bekannte, in dem Verlage von John Henry Schwerin, Berlin W. 35, erscheinende illustrierte Monatschrift „Illustrierte Wäsche-Zeitung“, die über alle Neuheiten auf dem Gebiet der Wäsche am besten informiert. Abonnements für nur 90 Heller vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern durch erstere und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien I., Seilerstraße 5.

Wie die großen Toilettenkünstler der Seinesart legen auch die tonangebenden Modifinnen ihr herrliches Neuschöpfungen die in wunderbar fein ausgeführten alten Kupfern und Stahlstichen aus überlieferten Modenformen der ersten Hälfte und Mitte des verflochtenen Jahrhunderts zugrunde. Augenblicklich greift die Modistin weniger weit zu rück, auf die Zeit des zweiten Kaiserreiches, deren Moden ja ebenfalls Reminiscenzen und Mischungen von vorhergegangener Dezennien der Trachten bieten. Wer sich genau darüber informieren will, der nehme die neueste Nummer des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modewelt“ mit bunter Fächer vignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, zur Hand, worin ihm in den prachtvollen Modenbildern und einem kolorit die Wandlungen vor Augen geführt werden. Abonnements auf „Große Modewelt“ mit bunter Fächer vignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 K 50 h vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei erstere und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien I., Seilerstraße 5.

Wem verdanken unsere größten Männer mehr als ihren Müttern und Gattinnen, die doch nichts waren als schlichte Frauen, die das Kleine recht machten und dadurch in die Herzen anderer den Reim zur Größe legten? Drum getrost, schlichte Frau, wenn auch die Welt deinen Namen nicht nennt, er steht mit Flammenschrift geschrieben in den Herzen derer, die dich lieben, sieht du ihnen Tochter, Schwester, Freundin, Mutter oder Mutter. Vor allem pflanze in den Deinen den Sinn für Schönheit und gehe ihnen darin als Mutter voran! Schmücke dein Heim so lieblich und schön, damit man überall, wohin man blickt, nur Schönes zu sehen bekommt. Es ist dies allzuwichtig. Wie so etwas zu machen ist, das wird auch die literarische Welt verstehen, wenn sie einmal das reich illustrierte Handarbeitenblatt „Frauen-Fleiß“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, zur Hand nimmt. Mag es sich um Tellerdecken, Unterdecken, Schlunckenrollen, Eisegarn, Monogramme oder Holzbrandmalereien handeln, überall weiß der „Frauen-Fleiß“ die schönsten Vorlagen zu bieten und die Sache leicht zu machen. Man abonnirt auf „Frauen-Fleiß“ für nur 1 K vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern

bei Ersteren und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien I., Seilerstätte 5.

„Gibst mir ein Tässchen Kaffee an,
Und ein Loaf wie ein Kaiser Mann.
Das hat allein — was soll's g'nacht
„Kathrein's Malzkaffee“
gemacht.“

Echt nur
in Originalpaketen
mit dem Namen
Kathrein's.

Der stark aufregende
Bohnenkaffee sollte von
niemand unvermischelt ge-
trunken werden!
Kathrein's
Kneipp-Malzkaffee
hat sich allein als der beste
Zusatz bewährt, der leicht
verdaulich, nährkräftig
u. blutbildend
die Gesundheit
fördert.

Kinder
sollten nur an
Kathrein's
gewöhnt werden.

Am Stammtisch.

„Den pulstischen Hurizunt schaute es aus wie den Wetter zu den Pfingstfeiertag, imme trüb und kan's Sonnenschein, mein Weib hate ganz recht g'habt, wie es hate g'sagt: „Wenzlischtu, mir wer'n's an grusse Ueberraschung d'erleb'n, es zwickte mich den ane Führerang und das bedeute an Wettefurz.“ Ich hab's mei Alte tröst und g'sagt, kanst ganz ruhig sein, wann's den Wette nicht su schön ise, wirde schon beste wer'n, den Hauptsache ise, dasse me an gute Appetit hat und su san's me zum Essen gange. Wie ich's hab grad an Schweinskabenabl in Hand g'habt und will's an grusse Bissen machen, sagte mein Weib: „Du Wenzlischtu, was ham's den Parteien an sulche grusse Angst bur den Sozialdemokraten?“ „Na, schrei ich's, weil mein Rabunabl schon fast kalt ise mur'n, weil's den Sozialdemokrat'n halt's den andere Parteien alles wegg'schnappt ham's, die ham's an gute Urganisation und san's für dö Verbesserung der Verhältnisse. Das ise an grußartiges Programm und da ham's den Merikale an Angst, dasse ihre Position verlieren's“

„Die werden es jetzt auch nicht mehr so leicht haben, denn die anderen Parteien sind immer leichter auf Seite der Sozialisten, als wie auf der der Merikalen,“ fügte Spitzer hinzu.

„Es is a höchste Zeit, dasse jetzt an urndliche Partei einikumant, dö wer'n den Ungarn's Weibe a bissel obarawa und nö zu an jed'n ja und Amen sag'n. Weg'n an jed'n Schmarr'n hom sa si im Parlament außg'stritt'n, ob der a Böhm oda a Krowott is, ob durt a böhmische oda chinefische Tafel steht, dö was das Wichtigste. Jetzt is 's aus mit dö national'n und konfessionellen Streiteren und dö ander'n Parteien mißaß'n si a a bissl danach richt'n. Dö Sozialisten ham zeigt, dasse für 's Volk was tuan woll'n und dö wer'n si a für ihre Leut einsezen, wenigstens wird dö a Ansporn sein für dö Ander'n. Was geht denn dö unseran an, ob der a Jud oda a Christ is, wann er an anständiger Mensch is, kann ma mit eahm auskumma, mit der K'reze is no kan Partei weit kumma und desweg'n g'freut's mit, dasse dö Sozialisten durckkumma san. Jetzt wird si zag'n, ob dö ander'n Parteien was wert san oda nö. Mir san ja nö in Rußland, wo a jeda tuan kann, was er will.“

„Da hast Du recht, Schaiblauer, auf jeden Fall wird jetzt im Parlament gearbeitet werden und die deutschen Fortschrittsparteien werden sich an dem einigen Vorgehen der Sozialdemokraten ein Beispiel nehmen und auch energisch handeln. Dann werden bei den nächsten Wahlen kräftige, gesunde Parteien entstehen, die so wie die Sozialisten die wirtschaftliche Verbesserung auf ihre Fahnen schreiben.“

„Ah, den Ungarn wer'n's an Respekt kriegen's und den Ausg'trich wide entweder urndlich ude gar nicht z'samm's kummen. Das ise ja schon wie's in Rußland, wu 'f heute grün und murgen wieder blau sagen's. Durten lebt den Vulf vom Rauben und Wurden, da ham's in Lleseropol fünf bewaffnet's Männer den Kaffier vun der Urdorbank ausg'raubt und's ihm dreißigtausend Rubel wegg'nummen, in's Tscherkassy ham's auch an Kaffier eistausend Rubel g'stuhl'n und gar's in Lodz san's zwahundertachtundachtzig Tausend Rubel wegtrag'n wur'n. Das ise an Wirtschaft, durt wer'n 'f anwol an ganz's Staat in Luft sprengen und den Palzei wurde dabei steh'n und zuschau'n. Da reden's den Leut vun an allgemeines Weltfrieden und sigen's bei an Friedenkunferenz, schicken's an alles mögliche hochgestellte

Persönlichkeiten Anfragen wegen's den allgemeine Abrüstung, wubei's natürl'ch kane Land mit'n Abrüsten anfängt, sondern nur fest weite rüsten tute und im Frieden wer'n's den Leute wie's den Ungezieser umbracht. Wu's eigentlich den Frieden ise, woß ich's gar nö, in Mazedonien wurde gemurdet, das an'm graust, in Persien ise alles aus'n Häußl und vun Rußland kann's me d'uch schon gar nicht reden, durten werde es überhaupt nimmie ruhig, dafür ham's den Duma eing'setzt. Mir können's glücklich sein, dasse bei uns schon stad ise, da geh'n's den Wachmänner für die Sozialdemokraten agitieren, das ise d'uch an Beweis vun friedliches Gesinnung.“

„Wer geht für die Sozialdemokraten agitieren?“ fragte Spitz verwundert.

„Den wäste gar nicht? Da ham's in Lepuldstadt zwa sozialdemokratische Agitatoren arretieren woll'n und die ham's den Tafeln, wu's den sozialistische Kandidat d'rauf'standen ise, auf 'd' Erd' g'legt und g'sagt, sie können's d'uch nicht mit die Pulzeimänner mit dö Tafeln geh'n. Da ham's den Wachmänner den zwa Tafeln g'numme und sand's unte grusse Halloch vun's de Wiene auf Pulzei 'gangen. An bessere Agitator hätten's den Sozialisten nicht finden können!“

„Das ist wirklich gelungen!“ rief Spitz.
„Na, aba jetzt kommt ma leicht a klan's G'spül mach'n auf's allgemeine Wahlrecht.“

Aus aller Welt.

— **Allg. n.-ö. Volksbildungs-Verein.** Die 21. Jahres-Hauptversammlung wird am 1. und 2. Juni 1907 in Herzogenburg stattfinden. Die Wahl des Ortes ist schon aus dem Grunde eine glückliche zu nennen, als der interessante Markt Herzogenburg mit seinem schönen Stifte von allen Seiten unseres Kronlandes leicht zu erreichen ist. So bürgt nicht nur die bequeme Zugverbindung, sondern auch die bereits aus allen Teilen des Landes zugesagte Teilnahme von Mitgliedern für den gedeihlichen Verlauf der Festtage. Am Vorabend findet eine gesellige Zusammenkunft in Seggenhofers Gasthaus, am Sonntag den 2. Juni um 11 Uhr vormittags ebendasselbst die Hauptversammlung statt.

— **Stipendien an der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien.** Um begabten mittellosen Photographiegehilfen, die an der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt eine höhere Ausbildung auf dem Gebiete der modernen Photographie oder der photographischen Reproduktions-Verfahren anstreben, den Besuch dieser Anstalt zu erleichtern, hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 3. Mai 1907, Z 12 643, verfügt, daß solchen Photographen Stipendien in der Höhe von je 800 Kronen pro Schuljahr gewährt werden können. — Für die Beteiligung mit solchen Stipendien kämen in erster Linie Bewerber aus der Provinz in Betracht, für die der Aufenthalt in Wien naturgemäß mit größeren Schwierigkeiten und Kosten verbunden ist, als für in Wien Anässige. Die mit den Schul- und Verwendungszeugnissen, Mittellosigkeitszeugnis, Heimatschein, Wohnungs- und Wohlverhaltenszeugnis beleg'en Gesuche (für das am 16. September 1907 beginnende Schuljahr 1907/8) sind bis 1. Juli 1907 an die Direktion der Anstalt (Wien, VII. Westbahnstraße 25) einzusenden.

— **Wann enthalten Blutflecke Menschenblut?** War es auch schon früher ein leichtes, etwa von einer blaurot befleckten Leinwand zu sagen, ob die Flecke von Blut herrührten oder nicht, nämlich vermittelt des Nachweises von Blutfarbstoffkristallen und der Spectralanalyse, so arretieren doch die Sachverständigen besonders in gerichtlichen Fällen in nicht geringe Verlegenheit, wenn sie mit Bestimmtheit angeben sollten, ob ein Blutstreck von Menschen- oder Tierblut herrührte. Heute gibt es ein ebenso klug erdachtes als sicheres Verfahren, diesen Nachweis zu erbringen. Spritzt man einem Kaninchen eine kleine Menge menschliches Blutserum, das ist jene helle Flüssigkeit, die durch Befreiung der Blutmasse von ihren zelligen Elementen und dem Faserstoff gewonnen wird, unter die Haut, so erzeugt der Kaninchenkörper, um den für ihn giftigen, artfremden Körper unwirksam zu machen, ein Gegenmittel, das auch in das Blutserum des Tieres übergeht, ein Antiserum. Wenn nun dieses Menschenblutserum des Kaninchens einer menschenblutartigen Flüssigkeit zugefügt wird, so entzieht ein Niederschlag, aber nur in einer Flüssigkeit, die Menschenblut enthält. Nimmt man zum Einprägen des Kaninchens Pferdeblutserum, so gibt es ein Pferdeblutserum, welches nur in Pferdeblutserum einen Niederschlag macht und in keinem anderen. Die größte Bedeutung hat die Methode, wie gesagt, wenn es gilt, vor Gericht die Herkunft von Blutspuren festzustellen. Handelt es sich z. B. um ein Weib, welches mit Flecken versehen ist die auf Menschenblut verdächtig sind, so wird man zunächst nachsehen, ob dieselben überhaupt von Blut herstammen. Darauf wird von den abgeschabten Massen etwas gelöst und zu der Lösung ein wenig Menschenblutserum gebracht. Gibt es nun einen Niederschlag, so kann man sicher sein, daß die Flecke wirklich von Menschenblut herrühren, wenn nicht, so war es irgendwelches Tierblut und die Versuche geben dann weiter mit Rinderblutserum etc. Auf diese Weise ließen sich noch zwanzig Jahre alte Blutflecken mit aller Sicherheit identifizieren und manche dunkle Mordtat hat schon dem neuen Verfahren, um welches sich besondere Prof. Uhlenthat in Greifswald verdient gemacht hat, ihre Aufklärung und Sühne zu danken. Nur anhangsweise soll erwähnt werden, daß man mit Hilfe dieser Methode auch den Nachweis führen kann, ob, sagen wir eine Wurst, einen Zusatz von Pferdefleisch enthält. Ein Aufguß eines fein zerleinerten Stückes wird mit Pferdefleischantiserum behandelt und je nachdem es einen

Niederschlag gibt oder nicht, kann man mit der größten Bestimmtheit sagen, ob eine Verfälschung vorliegt.

— **Schuß in ein Automobil.** Erst jetzt wird bekannt, daß auf ein von Wiesbaden nach Frankfurt fahrendes Automobil zwischen Ehrenheim und Hattersheim ein Attentat verübt wurde und zwar wurde auf das Automobil geschossen. Der Schuß ging durch das eine Fenster an den Köpfen der Insassen vorbei und zum entgegengesetzten Fenster wieder hinaus. Die Insassen wurden nicht verletzt. Diese Affäre wäre an und für sich gleichgültig, wenn nicht 10 Minuten später das Automobil des Kaisers die Strecke passiert hätte. Der Frankfurter Automobilklub hat 100 Mark Belohnung für die Erwierung der Attentäter ausgesetzt.

— **Ein Familiendrama.** Aus Rottenmann, 22. d, wird uns berichtet: In der Ortschaft Singsdorf bei Rottenmann ereignete sich gestern ein blutiges Familiendrama. Die junge Frau des Landwirthes Maximilian Aschauer, Ida Aschauer, hatte mit ihrem Mann nicht glücklich gelebt und war deshalb vor ungefähr einem Jahre in das Elternhaus zurückgekehrt. Das der Ehe entsprossene Söhnchen verblieb beim Vater. Gestern erschien nun die Frau im Hause des Mannes und wollte das Söhnchen mit sich nehmen. Als ihr das verweigert wurde, zog sie einen Revolver und schoß auf den Gatten; dieser lief, an der Wange verletzt, aus dem Zimmer. Auch auf die Wirthschafterin feuerte die Frau einen Schuß ab, ohne jedoch zu treffen. Dann zog sie das Söhnchen an sich und tötete es durch einen Schuß in den Kopf. Dann kehrte sie die Waffe gegen sich selbst und erschloß sich.

— **20.000 Kronen** beträgt der Haupttreffer der Waisenhause-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung unwillkürlich am 6. Juni 1907 stattfindet und empfehlen angelegentlich, dieses patriotische und humanitäre Unternehmen durch Ankauf eines Loses zum Preise von nur 1 Krone zu unterstützen.

— **Eine Verbrecherkolonie bei Budapest.** In der Nähe der Hauptstadt Budapest befindet sich ein großer Akazien- und Buchenwald, welcher seit Jahren der Zufluchtsort von lichtscheuem Gesindel war. Die Polizei erfuhr, daß sich hier eine förmliche Verbrecherkolonie entwickelte, welche eine Art Einbrecherrepublik bildete. Die Mitglieder dieser sauberen Gesellschaft hausten Sommer und Winter im Wald, aus dem sie oft hervorkamen, um in Budapest und den Ortschaften der Umgebung Einbruchdiebstähle zu verüben. Die Gesellschaft stellte die Operationspläne gemeinsam fest und betraute dann einzelne Mitglieder mit der Durchführung. Trotz vieler Streifungen konnte bisher der Wald von den Verbrechern nicht gefäubert werden. Die Polizei entschloß sich nunmehr zu en rgischen Maßregeln. Vor einigen Tagen wurde der Wald von einem Polizeiaufgebot, bestehend aus mehr als fünfzig Geheimpolizisten und einer großen Zahl von berittenen Konstablern unter Führung eines Detektivinspektors durchsucht. Während die Geheimpolizisten in den Wald eindringen, patrouillierten die Berittenen am Waldebsaum und singen hier die Spitzhuten, welche den Detektiven entwichen waren, ab. Eine große Anzahl von Verbrechern wurde festgenommen. Die Detektives drangen mit schußbereiten Revolvern in die Waldwohnungen ein. Manche Gestalt, deren Photographie im schwarzen Buch der Polizei zu finden ist, wurde hier aufgegriffen, viele vom Gericht gesuchte fielen in die Hände der Polizei. Man fand darunter unter anderen den berüchtigten Einbrecher Max Volgar, genannt der „blinde Boli“. Obwohl er seit zehn Jahren blind ist, geht er, geführt und geführt von Zöglingen seiner Kunst, auf Diebstähle und Einbruch aus, sein wunderbar entwickeltes Tactgefühl leistet ihm dabei vorzügliche Dienste. Viel gefährlicher ist der Taschendieb Josef Kovacs, der gleichfalls verhaftet wurde. Kovacs, der auf einem Fuße lahmer ist, bringt sich im Walde als Schulmeister angehender Taschendiebe fort. Er wurde verhaftet, als ihm eben hoffnungsvolle Zöglinge die bei einer Lebnungsreise ergattete Beute brachten. Weiters wurde ein alter Gauner, namens Jakob Schönberger, einer der berüchtigsten Taschendiebe Ungarns, der bisher in Summa 37 Jahre in den verschiedenen Zuchthäusern verbracht hat festgenommen. Er führte im Walde ein förmliches Haremleben, vier „Damen“ buhten um die Gunst des alten Diebes. Favoritin war ein 17jähriges Mädchen, das schon seit frühesten Jugend nur am Diebstahle Vergnügen fand. Schönberger lebte lange Zeit in wilder Ehe; seine Kinder sind durch die Bank Diebe, zwei der Söhne sitzen im Zuchthause, der eine in Moabit. Man fand unter der Diebstahlgemeinschaft auch mehrere Frauen, die aus hysterischem Romantizismus bei der Bande lebten und einige jugendliche Bagabunden, die aus guten bürgerlichen Familien stammen, aber aus Mangel an Disziplin und Unlust zum Lernen das Elternhaus verlassen hatten. Im ganzen wurden 26 gerichtlich Verfolgte und Ausgewiesene verhaftet. Im Walde wurden auch große Quantitäten von gestohlenem Gut gefunden, das auf zwei Streifenwagen zur Hauptstadt gebracht wurde.

— **Das Erwachen des Frühling!** Die Frühlingluft bringt allen Lebenden erneute Hoffnung auf Genesung. Darunter sind auch viele, die durch eine schlechte Verdauung und deren unangenehmen Folgeerscheinungen gequält werden. Allen diesen Personen möchen wir raten den Versuch zu machen, nur solche Speisen zu genießen, die mit „Ceres Speisefett“ zubereitet wurden, denn der Hauptgrund der lästigen Verdauungsbeschwerden ist oft der Genuß schwerer verdaulicher Fette. „Ceres“ Speisefett ist, wie durch wissenschaftliche Untersuchungen festgestellt wurde, wohl am leichtesten verdaulich. Es ist absolut frei von allen fremden und schädlichen Beimengungen. Seine Erzeugung steht vom Anfang an unter strenger behördlicher Kontrolle, wodurch die Sicherheit geg beint ist, daß es in jeder Beziehung einwandfrei im Handel erscheint.

— **Eine vornehme Erkläre** bringt die b kannte Firma Andre Hofer, k. k. österr. großherzogl. tosk. Hoflieferant in Salzburg, in Verkehr. Dieselbe führt die Burgen und Schlösser vom Herzogtum Salzburg auf eleganten Rärchen

in 20 reizenden Sujets — eingeteilt in 4 Serien à 5 Stück — vor und werden solche den Sammlern hochwillkommen sein. Um diesen hübschen vaterländischen Bildern eine praktische Aufbewahrung zu sichern, sind überall da, wo Hofer'sche Fabrikate und Spezialitäten, als da sind Andre Hofer's Malzkaffee mit Kaffeegeschmack, Hofers echter Feigenkaffee etc. verkauft werden, passende, schmutze Albums zu haben. Die Firma beabsichtigt in späterer Reihenfolge auch die Burgen und Schlösser der übrigen Kronländer in dieser Weise herauszugeben, was sicher bei Eltern und Kindern und auch bei den Schulen Anklang finden wird.

N.-O. Landes-Hypothekenaufstalt. Im Monate April 1907 wurden bei der n.-ö. Landes-Hypothekenaufstalt 205 Hypothekendarlehensgesuche im Gesamtbetrage von 4.054.600 Kronen eingebracht. Vom Monate März 1907 verblieben 110 Gesuche mit 2.621.200 Kronen, zusammen 6.675.800 Kronen. Es wurden bewilligt 2.784.700 Kronen, zugezählt 1.712.200 Kronen, abgewiesen 800.300 Kronen. An Pfandbriefen sind Ende April 1907 im Umlaufe 4%ige 309.690.700 Kronen, 3 1/2%ige 3.809.700 Kronen. An Kommunal-Darlehensgesuchen wurden eingebracht 17 Stück mit 493.000 Kronen. Vom Monate März 1907 verblieben 13 Gesuche mit 580.700 Kronen, zusammen 1.073.700 Kronen. Es wurden bewilligt 670.200 Kronen, zugezählt 359.200 Kronen, abgewiesen 5.200 Kronen. An Kommunal-Darlehensgesuchen sind Ende April 1907 im Umlaufe 4%ige 63.212.800 Kronen, 3 1/2%ige 4.302.200 Kronen.

Unbekannt und unbeliebt ist wohl kein anderes Hausmittel in so hohem Maße, wie Apotheker Thierrys Balsam und Zentifolienöl, auf deren Vorzüge und Wirkung neuerlich die Aufmerksamkeit der Leser gelenkt wird. Eigentlich sind viele Worte über die Heilkraft von Apotheker Thierrys Balsam und Zentifolienöl unnötig, denn unzählige Personen haben selbst die segensreiche Wirkung erprobt, dies beweist das Büchlein mit tausenden Dankschreiben, als häuslicher Ratgeber, das kostenlos vom Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn zugesandt wird.

Das Kathreiners Kneipp Malzkaffee nur in ganzen Körnern und sorgfältig in Originalpaketen verwahrt zum Verkauf gelangt, erhöht dessen allgemein bekannte, großen Vorzüge und sichert jeder Käuferin die Reinheit der Ware und die Unmöglichkeit, daß dieselbe durch fremde Beimengungen verfälscht oder auch durch das Eindringen von Staub, fremden Gerüchen etc. geschädigt wurde. Es ist ja der Stolz unserer Hausfrauen, immer nur das Beste zu kaufen. Wenn sie daher bei Kathreiners Kneipp-Malzkaffee auf die Originalpackete achten mit dem Namen Kathreiner und dem Bild Pfarrer Kneipp als Schutzmarke, so sichern sie sich nicht bloß die appetitliche Densität des Artikels, sondern auch den unverminderten Wohlgeschmack und das beliebte, anregende Kaffee-Aroma das den echten Kathreiner durch seine heutzutage in der ganzen Welt als vorzüglich a. erkannte Herstellungsweise auszeichnet.

Inseraten-Abteilung.

Technisches Atelier

Sergius Pauser

stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk. — Stützgebisse, Goldkronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulierapparate.

Reparaturen. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgearbeitet. — Ansführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Hotel Wimberger, WIEN VII., Neubaugürtel Nr. 34-36.
In unmittelbarer Nähe des Westbahnhofes, bequeme Verbindung zu allen Bahnhöfen, gut bürgerliches Haus.
150 Zimmer, vollständig neu eingerichtet.
Bäder im Hause. — Elektrische Beleuchtung. — Telefon Nr. 6537. — Vorzügliches Restaurant. — Schöner Garten.

Wer in Zeitungen

des In- und Auslandes
Agentur-, Personal-, Stellen-, Kauf- und Verkaufsgesuche, Geschäfts- und Waren-Empfehlungen, Edikte, Kundmachungen etc.

inscribieren will

wende sich vertrauensvoll an die älteste und grösste

Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler

(Otto Maaß)
Wien, I. Wallfischgasse 10

Prag, Wenzelsplatz 12
Budapest, Linz, Reichenberg.

Die Annahme und Weiterbeförderung von Offertbriefen — geschieht gebührenfrei.

Kostenvoranschläge und Zeitungskataloge gratis.

Geschäfts-Uebnahme.

Beehre mich einem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung freundlichst bekanntzugeben, daß ich den

Gasthof „zum gold. Stern“ in Waidhofen a. d. Ybbs

mit 1. Juni d. J. übernehme.

Durch den Ausschank von nur stets frischem Zipfer Bier, guter n.-ö. Weine, sowie durch gute, billige, bürgerliche, geschmackvolle Wiener Küche werde ich bestrebt sein, mir die Gunst der Herren P. T. Gäste zu erhalten.

Erlaube mir das P. T. Publikum und die geehrten Herren Gäste auf mein

Mittags-Abonnement

aufmerksam zu machen. Den P. T. Reisenden stehen Passagierzimmer zur Verfügung.

Gestützt auf meine bisherigen Erfahrungen und meine besondere Aufmerksamkeit und solide Bedienung bitte ich das P. T. Publikum sowie die geehrten Gäste, mich mit ihrem gütigen Zuspruch zu beehren.

Hochachtungsvoll

Leopold Maresch

Gastwirt „zum gold. Stern“ in Waidhofen a. d. Ybbs.

Visitkarten sind schnell und billig

in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Platzagenten

167 10-1

für den Verkauf von Losen auf Teilzahlungen sucht unter günstigen Bedingungen, in allen Orten, ein Wiener Bankhaus. Offerten sub „L. R. 1552“ an Hasenstein & Vogler, Wien I.

GROSSE-Modenwelt

75K¹² Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probennummern bei John Henry Schwerin, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel-



Allen Freunden gediegener und gesunder Kost für Geist und Gemüt empfehlen wir aufs wärmste unsere **Volksbücherei.** (Sammlung vorzüglicher Unterhaltungs-Literatur der Gegenwart für das Volk.) Alle 14 Tage eine Nummer. Preis per Nummer nur 20 Heller.
Ausführlichen Prospekt erhält man auf Verlangen kostenlos von jeder Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung „Styria“, Graz.

Oesterreichische Forst- und Jagd-Zeitung.

Viertelj. K 4, halbj. K 8, ganzj. K 16.
Wöchentlich eine Nummer. Probenummern gratis und franco.
Wien I. Schauflegergasse 6.

Wollt Ihr, daß wir in allen deutschen Gauen Recht viele Schulen, Kindergärten bauen? Kauft keine andern Sünden ein! Als die vom deutschen Schulverein!

Ein Lehrbuch für junge Mütter.

Mit dem Erscheinen des ersten Kindes beginnt für die junge Mutter eine Periode schwerer, verantwortungsvoller Pflichten, die alle sich auf den jungen Erdenbürger, auf dessen physisches Wohl beziehen. Raslos steht die jugendliche Mutter oft vor dem Bettchen ihres Erstlingskindes; sie weiß sich nicht zu helfen, der Kleine schreit und schreit und alle Versuche, ihn zu beschwichtigen, bezwecken nur das Gegenteil. Was fehlt dem

Kind? Welche Mittel soll ich anwenden, um es zu beruhigen? Soll ich den Arzt holen? ... so jagen sich die Gedanken im Kopf der jungen Frau, die ganz verzweifelt dasicht und ihren Liebbling, den ihr Gott erst vor so kurzer Zeit geschenkt, schon im Sarge ruhen sieht!

Als einen wahren Freund und vortrefflichen Berater darf man das neue kleine Schriftstück bezeichnen, welches die Firma R. Kufelke unter dem Titel „Der Säugling“ durch einen namhaften Kinderarzt hat verfassen lassen und welches

eine Reihe goldener Regeln für junge Mütter, eine vortreffliche Vorschrift, wie Säuglinge zu betreuen sind, enthält. Die Firma Kufelke erzeugt bekanntlich seit langen Jahren ihr ausgezeichnetes Kindermehl, das in erster Linie für jene Kinder, welche die Muttermilch entbehren müssen, eine vorzügliche und auch von den Kindern ausnahmslos gern genommene Nahrung bildet. Aufkemehl ist in jedem einschlägigen Geschäft erhältlich und die Schrift „Der Säugling“ wird daselbst gratis verabfolgt. Sie möge von jeder jungen Mutter eifrigst gelesen werden.

Herzlichen Dank

den 583 wackeren Männern, welche bei der Stichwahl am 23. Mai ungeachtet der aufdringlichen und brutalen Agitation unserer Gegner und der maßlosen Beschimpfungen und Angriffe, welchen unsere Partei im Wahlkampfe ausgesetzt war, die Interessen des Gewerbe- und Arbeiterstandes, die christliche Weltanschauung, deutsche Gesinnung gegen das internationale, kapitalistische Juden- und Freimaurertum und gegen die Idee des Umsturzes so energisch und würdevoll vertreten und auf diese Weise dem deutsch-christlichen Kandidaten Alfred Schmid zum Siege verholfen haben.

Der christlichsoziale Wahlausschuß.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger und warmer Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn

Franz Leithe,

Zementfabriksbesitzer,

zugekommen sind, für die prächtigen Kranzspenden sowie für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse des teuren Verbliebenen beehren wir uns auf diesem Wege den aufrichtigsten und herzlichsten Dank der hochw. Geistlichkeit, allen Vertretern der hohen k. k. Behörden, der löbl. Stadtvertretung Waidhofen a. d. Ybbs, allen P. T. Aemtern und Schulen, den korporativen oder deputativen Vertretungen des priv. Feuerschützenvereines, des Männergesangs-, Turn- und Alpenvereines, der „Südmark“ und des Veteranenvereines sowie jedem Einzelnen zum Ausdruck zu bringen.

Die trauernd Hinterbliebenen.

ATELIER

für
feinsten **Zahnersatz**
künstlichen
in Gold und Kautschuk

= Kronen, Brücken und Stifzähne =
von
KARL SCHNAUBELT'S W W.

WIEN VII./2
Lindengasse Nr. 17.

Sprechstunden jeden Samstag und
Sonntag von 9-5 Uhr
in Waidhofen a. d. Ybbs
in Hause der Frau Therese Karger
neben der Apotheke.

292 40-22

Drei Gulden

kostet ein Postkistel brutto 5 Kg. schön sortierte Abfall-Seife:
Veilchen, Rose, Heliotrop, Moschus, Maiglöckchen, Pärsich-
blüte, Lillienmilch etc.

Versand gegen Nachnahme durch

Bohemia-Parfümerie Bodenbach a. E., Weiher 25.

Sie finden Käufer Beteiligung Hypothekendarlehen

für jede Art Platz- oder Provinzgeschäfte, Häuser, Landwirthe, Güter
Fabriken, Mühlen, Hotels, Restaurants und sonstige Unternehmungen
rasch und verschwiegen ohne Provision nur durch die

1. österr. Geschäfts- und Realitäten-Börse

erstes, grösstes, christliches Unternehmen

Wien I., Sonnenselgasse 21

Telephon 22.146.

389 52-9

Unser General-Repäsentant befindet sich dieser Tage zwecks Entgegen-
nahme von Anträgen am Platze und sind diesbezügliche Anfragen recht-
zeitig einzufenden.

Eigenes Zentral-Büro verbreitet im ganzen Reich.

Nur echter Mack's

292 14-1

Kaiser-Borax

Für Schönheits- und Gesundheitspflege

Echter Mack's Kaiser-Borax verleiht der Haut Zartheit und
Frische, macht sie weiss, ist vorzüglich zur Mund- und Zahn-
pflege, bietet grosse Erleichterung bei Katarrhen und heis-
sem Hals. Echter Mack's Kaiser-Borax macht jedes Wasser
weich und ist das beste Hautreinigungsmittel. Vorsicht beim
Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller
mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Alleiniger Erzeuger
für Oesterreich-Ungarn: GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1.

Steckenpferd- Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a/E
ist und bleibt laut täglich einkaufenden Anerkennungs-
schreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen
sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen
Haut und eines rosigen Teints.

Vorrätig à 20 Heller in allen Apotheken, Drogerien,
Parfümerie-, Seifen- und Friseur-Geschäften.

Billige Bettfedern

1 Kilo graue geschlossene K 2.-, halbweiße K 2.50, weiße K 4.-, prima
dünne weiße K 6.-, Hochprima Schieß, beste Sorte K 8.-, Dünne
graue K 6.-, weiße K 10.-, Brustflaum K 12.-, von 6 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüdem rot, blau, gelb oder weissen Inlet (Nanking), 1 Tuchent,
Größe 170-116 Ztm., samt 2 Koppolster, diese 80-58 Ztm., genügend
gefüllt, mit neuen grauen gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften
Federn K 16.-, Halbdünne K 20.-, Dünne K 24.-, Tuchent allein
K 12.-, 14.-, 16.-, Koppolster K 3.-, 3.50 und 4.-, versendet gegen
Nachnahme, Verpackung gratis, von 10 K an franko

Max Berger

in Deschenitz 50, Böhmerwald.

Nichtkonvenientes ungetauscht oder Geld retour. — Preisliste
gratis und franko.

123 70 1

Grabstein - Geschäft und Bildhauerei Ernst Thaler

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstrasse Nr. 35

empfehlte sich zur

Anfertigung von Grabdenkmälern, Schriftplatten etc.

in Marmor, Syenit und Granit zu den billigsten Preisen.

Ferner zu Renovierungen von Grabsteinen, Gravierung von Inschriften.

Lieferung von Grabkreuzen, Grabgittern und Einfassungen.

Lieferung von Waschtisch-, Kredenz- und Nachtkästchen-Platten in allen
gangbaren Marmorsorten.

Preislisten nebst Muster gratis u. franko. Transport u. Aufstellen nach Auswärts wird nicht separat berechnet.



Ich bitte, verlangen Sie franko

Prospekte und Muster von den besten
steirischen

Herren- und Damenloden

für Jagd, Forst und Touristik, sowie über
sämtliche Modestoffe für Herren- und
Knabenanzüge, Ueberzieher, Ulster von der
billigsten bis zur hochfeinsten Qualität von
der als reell bekanntesten ersten und grössten
Loden-Exportfirma

Vincenz Oblack k. u. k. Hof-
Tuchlieferant
GRAZ, Murgasse 9.



2 K

monatlich!

Vor Anschaffung eines
Musikwerkes u. a. w. fordern
man auch unseren illustrierten
Katalog Nr. 303 gratis und
frei per Postkarte.

Gegen bequeme Teilzahlungen von 2 K monatlich
an liefern wir Musikwerke jeder Art, selbstspielend
sowie zum Drehen, echte Gramophone und Pho-
nographen, Automaten, alle Saiteninstrumente, wie:
Violinen, Mandolinen, Gitarren, Zithern alles Sy-
steme, Harmonikas etc.

Bial & Freund, Wien XIII/1

Haarmann & Reimer's

Vanillin = Zucker

Köstliche Würze, feiner u. bequemer wie Vanille.
1 Päckchen Qualität prima 12 h
" extrastark in Stanniol 24 "

Dr. Zucker's Backpulver

vorzügl., zuverlässiges Präparat. 1 Päckchen 12 h
Concentrierte

Citronen-Essenz

Marke: Max Eib

von unerreichter Lieblichkeit und Frische des
Geschmackes.

1/2 Flasche . . . K 1.- 1/1 Flasche . . . K 1.50

Zu haben in allen besseren Geschäften.

MACH'S Patent- Gesundheits-Hosenträger

für Herren à 50, 75, 100, 140, 190 kr., für Knaben
à 35, 42 und 50 kr. sind überall zu haben.

Gesundes, bequemes Tragen der Hose,
weil sich die Strapsen in
festen, rollfreien Schlingen,
bei jeder Körperbewegung
verziehen können (Fig. 1)
und ganz besonders, weil
die Hosenträger aus gutem,
beständigem, leuchtendem
Baumwolle hergestellt sind.

Kein Knopf,
weil die Hosenträger nie
abgerieben zu werden brau-
chen (Fig. 1), da die Strapsen
nur durch das fortwäh-
rende An- und Absteigen
u. Drehen lockern, daher
ist auch ein rasches
An- u. Auskleiden
möglich.

Befonders gut ist es, sich zu jeder Gelegenheit die Hosenträger
Strapsen (Fig. 2) um 10 kr. anzuschaffen und dieselben als
Hosen-Auf-
hänger (Fig. 3)
zu verwenden, da
die Hose auf die-
sen im Stollen auf-
gehängt sich durch
ihre eigene
Schwere streckt und immer eine glatte, fal-
tenfreie Façon, ohne zu bügeln behält.

Meine Fabrik ist maschinell auf das mo-
dernste eingerichtet, fabrikt werden in Stoffen
nur Hosenträger. Durch die rationelle Fabri-
kation liefere ich nicht nur einen qualitativ
Hosenträger in tabellarischer Ausführung, sonder-
mein Hosenträger sind noch um 25 Pro-
zent billiger als die gewöhnlichen.

K. k. priv. Hosenträger-Fabrik
FR. MACH, BRÜNN

Alexander Fantl, L. L. Konzessioniertes Bureau für Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekar-Darlehen in Molk an der Donau.

Uebernimmt

An- und Verkauf sowie Tausch von
Realitäten jeder Art, sowie Geschäft
jeder Branche.

Aufträge werden prompt und konstant ohne Verzögerung
durchgeführt.

Erstklassige Referenzen.

Sprechstunden jeden Montag von 4-6 Uhr,
abends in Litzellachners Gasthof in
Hilm-Kematen.

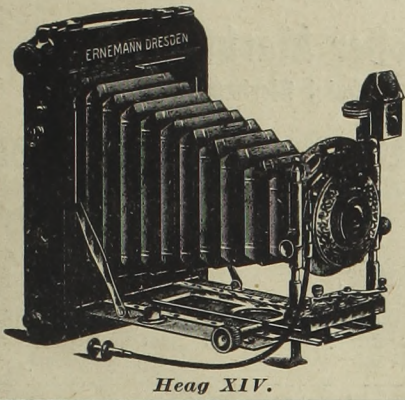
Steckenpferd- Bay-Rum

von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a/E
bewährt sich unergleichlich gegen Schuppenbildung sowie
vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, fördert den
Haarwuchs und ist ein außerordentlich kräftigendes Einreibungs-
mittel gegen Rheumaleiden etc.
Vorrätig in Flaschen à K 2.- und K 4.- in allen Apotheken,
Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Ernemann Cameras

Hervorragende Neuheiten in billigen u. teuren Modellen.

Erster Staatspreis!



Heag XIV.

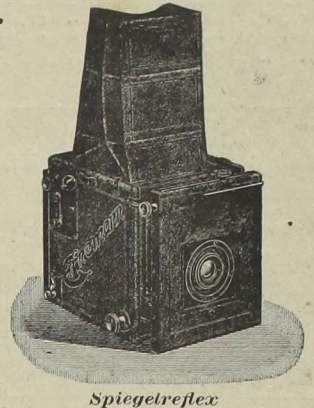
Besonders beliebt:

Ernemann Bob Cameras, Ernemann Heag Cameras, Ernemann Globus Cameras,
Ernemann Klapp Cameras, Ernemann Stereo Umkehr Apparate, Ernemann Kinos,
Ernemann Vergrößerungs Apparate, Ernemann Projektions Apparate.

Ernemann Doppel Anastigmat F:6 und F:5,4.

Prachtkatalog Nr. 110 gratis.

Heinrich Ernemann A.-G. Dresden A 113.



Spiegelreflex

Niederösterreichische

Landes-Versicherungs-Anstalten

Im Interesse der des Versicherungsschutzes bedürftigen Bevölkerung hat das Land Niederösterreich mit reichen Garantiemitteln ausgestattete Versicherungs-Anstalten mit folgendem Wirkungskreise ins Leben gerufen, und zwar:

- I. **Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt:** Versicherungen in ganz Zisleithanien auf das Leben des Menschen in den verschiedensten Kombinationen, als: Todesfall-, Erlebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen, sowie Volksversicherungen (letztere auch ohne ärztliche Untersuchung); vorteilhafte Alters- und Invaliditätsversicherung durch zwanglose Einlagen in der Sektion Rentenparafassa;
- II. **Brandschaden-Versicherungs-Anstalt:** Versicherungen gegen Feuer- und Diebstahl an Gebäuden, Mobilien und Feldfrüchten;
- III. **Hagel-Versicherungs-Anstalt:** versichert gegen Verluste, welche aus der Beschädigung oder Vernichtung der Bodenerzeugnisse von in Niederösterreich gelegenen Grundstücken durch Hagel entstehen;
- IV. **Vieh-Versicherungs-Anstalt:** versichert gegen Verluste, welche Viehbesitzer an ihrem in Niederösterreich eingestellten Rind-, beziehungsweise Pferdebestande erleiden sollten;
- V. **Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt:** Unge-, Konstruktiv- und Messerunfall- und Haftpflicht- sowie Wasserleitungsschädenversicherungen.

Neu eingeführt: Wasserleitungsschäden-Versicherung. Diesbezügliche Anfragen sind zu richten an die n.-ö. Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt.

Versicherungsbedingungen günstig. — Prämien billig. — Unbedingte Sicherheit durch den Charakter der Anstalten als OEFFENTLICHE INSTITUTE geboten.

Sitz der Anstalten: Wien, I. Bezirk, Löwelstrasse 14 und 16.

Personen, welche sich im Akquisitionsdienste zu betätigen beabsichtigen, belieben ihre Adresse bekanntzugeben.

Marke „Bauerntrost“



Schweinfurter Mast
Milch & Aufzuchtpulver

erregt kolossale Freßlust, befördert die Verdauung, beschleunigt ungemein die Aufzucht und Mast der Schweine, Rinder, Geflügel etc., vermehrt und verbessert die Milch. **Echt nur in Kartons zu 50, 70 u. 100 h** mit Firma: Ph. Laudenschlag, Schweinfurt.

Niederlagen:

Waldhofen: G. Frießl & Wwe.; A. Lughofer; Amstetten: E. Kroiß & Söhne; Haag: J. Eisinger; Linz: M. Ehrlich.

Imperial Feigenkaffee

mit der

KRONE

fehle in keinem Haushalte.



1781 Geschäfts-Gründung 1781

Kais.-königl. Hof-Steinmetzmeister

EDUARD HAUSER

WIEN IX SPITALGASSE 19

DIE SCHÖNSTEN GRAB-MONUMENTE

EIGENER ERZEUGUNG

VON FL 15 AUFWÄRTS

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten

Wasserleitungsbau- und Installationsgeschäft, Brunneneinrichtung und Schachtbau

J. Hopperwieser

Äussere Wieden 14-16.

AMSTETTEN

Äussere Wieden 14-16.

Fassung von Quellen, Messungen, Ergiebigkeitsberechnungen, Vorarbeiten zu Wasserleitungsbauten.
Komplette Ausführung aller Wasserleitungen für Gemeinden, Villen, Wirtschaftshöfe.
Moderne Bäder, Closets, Pissoirs u. s. w.
Lieferung und Montage von Pumpen mit Handbetrieb, sowie für Benzinmotore und elektrischen Betrieb.

Spezialgeschäft für automatische Wasserversorgung (nur eigene Systeme). Ent- und Bewässerungs-Anlagen.
Brunnenbohrungen, Schlagbrunnen.
Installation und Lager aller Röhren. Isolation von Wasser- und Dampfleitungen, Rekonstruktion älterer Anlagen.

Kostenvoranschläge und Projektierungen über Verlangen.

Grosses Musterlager, Äussere Wieden 16.

Ein kinderloser Hausmeister

wird sofort aufgenommen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle dieses Blattes.

210 0-1

Tüchtige Maurer

bei guter Entlohnung werden aufgenommen bei Baumeister Deseyne, Waidhofen a. d. Ybbs.

Ein gut erzogener Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Näheres bei Schuhmachermeister W i m r a, Mühlstraße 8. 213 0-1

Ein kräftiger Spenglerlehrling

und ein Spenglergehilfe werden sofort aufgenommen. Adresse in der Verwaltungsstelle d. Bl. 218 1-1

Meierleute

werden aufgenommen bei Florian M a y r, Waidhofen. 217 1-1

Ein reinrassiger Bernhardiner

141 0-1
8 Monate alt, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Emilie Seywald, Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 30.

Schlaf- und Speisezimmer, Klavier, Dekorationsdivan

und andere Gegenstände sofort zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 162

Ebenerdiges Haus mit Garten

auf vorzüglichem Posten in Waidhofen a. d. Ybbs ist verkäuflich. Preis 4500 fl. August Die w a l d, Eigentümer. 195 3-1

209 0-1

Zu vermieten

ab 1. August l. J. im I. und II. Stocke meines neuen Hauses, Plenterstraße Nr 29, je eine Wohnung mit 3 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche, 1 Dienstbotenkammer; M. Brantner.

M. L. Lotterhos

Tapezierer u. Möbelhandlung, Waidhofen a. d. Y.

empfehlen den P. T. Kunden von Waidhofen und Umgebung sein reichhaltiges Lager von fertigen Tischler- und Tapezierermöbeln, sowie Eisenmöbeln.

Komplette Heiratsausstattungen.

Uebnahme von Zimmertapezieren, Aufmachen und Montieren von Vorhängen und Dekorationen, Umarbeitungen von Tapezierermöbeln und Matratzen in und außer Haus und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter und reeller Bedienung.

Eledige Schweizerin und Schweinemagd


werden aufgenommen. Lohn pro Monat 26 Kronen inkl. Trunkgeld, ferner frei: Verköstigung, Quartier, Beleuchtung, Beheizung, Bett- und Handwäsche.

Nur in jeder Beziehung verlässliche, mit Jahreszeugnissen sich ausweisende wollen Dienstantrag stellen unter „M. W.“ an die Verwaltungsstelle d. Bl. 211 3-1

Villa zu verkaufen.

Redtenbachstraße.

Selbe wird auch ab 5. Juni an Sommerparteien vermietet. 5 Zimmer, 2 Küchen, 2 Speisen, Waschküche und großer Garten. Auskunft in der Villa Delizotti.


 Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
 Erfab für
Anker-Bain-Crypeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
 in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.





Sehr geehrte Hausfrau!
 Versäumen sie ja nicht, überall den vielfach prämierten
Sonntagberger Feigen- u. Malzkaffee
 aus der
I. Waidhofner Feigen- und Malzkaffee-Fabrik
 zu verlangen, Sie werden damit die höchste Zufriedenheit erreichen. Diese Surrogate sind aus den besten Feigen und feinsten Malzgerste bereitet, daher reinste und garantiert beste Ware.



Wohnhaus
 1 stöckig mit Stallgebäude, Schuppen, schönem Ptergarten, zwei Wiesen, in Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße, geeignet für Wagner, Tischler, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl.
Zwei Wiesen
 sind sofort zu verpachten. Adresse in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Für Magenleidende!
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und rührt und befeht den Verdauungs-Organismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome wie: Kopfschmerz, Anstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen veralteten Magenleiden oft so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung: n. deren unangenehme Folgen wie Verklebung, Kollischmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausströmungen in Leber, Milz u. Pfortader-system (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und dem Gedärme.

Zageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unruhiger Nerven und Gemüthsstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. — Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, befehlennigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenskraft. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Weyer, Posenstein, Windischgarsten, Seitenstetten, Amstetten, Scheibbs, Ybbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orien Niederösterreichs u. ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch versendet die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Ein stockhohes Privathaus
 mit 9 Wohnstücken und 3 Küchen, großem terrassenförmigen Garten, welcher Aussicht über die Stadt bietet, zu verkaufen. Nur an direkte Käufer. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Vom 1. Juni 1907 gelangen vom Gute Schoderhof im Hause Hoher Markt Nr. 2 (Hotel Hierhammer)
Milch, Obers, Butter, Eier, Honig etc.
 zum Verkaufe.

Anmeldungen zum Bezuge obiger Produkte werden einsteilen am Gute Schoderhof und ab 1. Juni im Verkaufstotale erbeten. 207 3-1

**„Puch“-Motorräder
 Fahrräder**
 als auch andere beliebte Marken, sowie sämtliche einschlägige Bedarfsartikel erhalten Sie am besten und billigsten bei

Franz Urban
 in Weyer (Lindau)
 Maschinengeschäft und leistungsfähigste
 Reparaturanstalt für alle Systeme.

Uebnahme von Vernicklung. 74 0-1
 Bitte, verlangen Sie Prospekte und Preise.

Ziehung unwiderrufflich
6. Juni 1907.
Haupttreffer
20.000 Kronen.
Waisenhaus-Lotterie
Los 1 Krone.
 Zu haben in allen Wechselstuben, t. t. Tabaktrafiken, t. t. Lotto-Kollektoren und t. t. Postämtern.

Es ist Unsinn
 zu behaupten, daß das gewohnte Kaffeegetränk schädlich sei. Jeder Arzt wird Ihnen bestätigen, daß eine Schale Kaffee einem gesunden Menschen ebensowenig schadet wie der mäßige Genuß von Bier oder Wein. Im Gegenteil regt eine gute Schale Kaffee nach einem erquickenden Schlaf die Nerven angenehm an, belebt und macht den Geist frisch.

Empfehlenswert ist es aber, zur Zubereitung einen wirklich guten, unverfälschten Kaffeezusatz zu verwenden und kann als solcher der auf zahlreichen Nahrungsmittelausstellungen mit der goldenen Medaille prämierte Kaiserkaffee von Ado lf S. Tige in Linz nur bestens empfohlen werden.